



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

184 (22.4.1903) 1. Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-102979](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-102979)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

— Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet. —

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 816

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringelohn 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 24 Pf. pro Quartal.
Einzel-Nummern 5 Pf.
Kur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
insb. Hausab. durch die Post 25 Pf.
Inserate:
Die Colonien-Beile . . . 20 Pf.
Kurzweilige Inserate . . . 25
Die Reklame-Beile . . . 60

Nr 484

Mittwoch, 22. April 1905.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. April 1905.

Die Verlobung des deutschen Kronprinzen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der Londoner „Daily Telegraph“ hat die Nachricht gebracht, der Kronprinz werde im Laufe des Sommers einen Besuch in Kairo zu machen, um dort der Prinzessin Alexandra von Cumberland zu begegnen. Diese Meldung ist gegenstandslos. Sowohl den tatsächlichen Umständen nach, wie auch namentlich mit Beziehung auf die Tendenz, für eine angeblich geplante Verbindung zwischen dem Kronprinzen mit der Prinzessin von Cumberland Stimmung zu machen. — Ebenso falsch ist die aus Gmunden datierte Angabe des „Hannoverschen Anzeigers“, daß der Kaiser für den Herbst dieses Jahres einen Besuch an dem Hofe des Herzogs von Cumberland beabsichtige und voraussichtlich als Jagdgast des Herzogs mehrere Tage in Gmunden verweilen werde.

Der Besuch des amerikanischen Geschwaders in Kiel.

Es steht jetzt fest, daß das europäische Geschwader der Vereinigten Staaten nun doch während der Regatta-Woche in dem Kieler Hafen erscheinen wird. Das Geschwader sollte bekanntlich der Einladung des deutschen Kaisers nach Kiel nicht folgen, sondern nur in den südlichen Gewässern Europas kreuzen. Inzwischen hat die amerikanische Regierung die Reise des Präsidenten-Loubet nach Algerien benutzt, um das französische Staatsoberhaupt in Marseille zu begrüßen. Wie nun der Besuch in Kiel beschloffen wurde, darüber berichtet der amerikanische Berichtshatter der „Morning Post“. Er meldet, daß der Besuch in Kiel dem persönlichen Eingreifen des Präsidenten Roosevelt zuzuschreiben ist. „Die amerikanische Regierung“, heißt es in dem Bericht, „war unangenehm berührt davon, daß das Marineamt, nachdem man die Einladung des deutschen Kaisers, daß amerikanische Kriegsschiffe in einem deutschen Hafen vorzusprechen sollten, abgelehnt hatte, nunmehr das Geschwader der Vereinigten Staaten im Mittelmeer beorderte, dem Präsidenten Loubet zu Ehren einen Besuch in Marseille zu machen. Die Bemerkungen der deutschen Presse zu diesem Zwischenfall und die unformellen Vorstellungen, die beim Staatsdepartement gemacht wurden, um festzustellen, ob eine direkte Nichtachtung Deutschlands beabsichtigt gewesen sei, haben einigermaßen beunruhigt. Der Präsident, der im fernsten Westen ist, rief am 18. April telephonisch das Marineamt an und verlangte Erklärungen. Ohne Herrn Moody, den Marineminister, zu Rathe zu ziehen, befahl sodann Herr Roosevelt, daß dem europäischen Geschwader des Admirals Coton sofort der Befehl erteilt werden solle, Kiel zu besuchen. Der Präsident soll sodann telephonisch den deutschen Vorkommandanten, Herrn v. Sternburg, angesprochen und ihm versichert haben, daß der Besuch in Marseille in keiner Weise eine Spitze gegen Deutschland biete.“ Nach einer Mitteilung an die amerikanische Presse war keine formelle Einladung von der deutschen Regierung an die amerikanische gelangt, aber durch halboffizielle Kanäle war

in Washington angedeutet worden, daß der Kaiser sich freuen würde, während der Marinespektakel in Kiel einen Besuch des nordatlantischen Geschwaders zu empfangen. „Falls dies nicht angenommen werden könne“, so soll ebenfalls nichtamtlich angedeutet worden sein, „würde der Admiral Evans, der dem Kaiser persönlich bekannt ist, auf der Rückfahrt von Asien an Bord seines Flaggschiffes „Kentucky“ in einem deutschen Hafen gerne empfangen werden. Der Marineminister Moody war bestrebt, Alles zu thun, was möglich war, um Deutschland einen Beweis seiner Freundschaft zu geben, und Präsident Roosevelt und Staatssekretär Hay hatten das gleiche Bestreben. Sie waren entschlossen, keine Gelegenheiten zu versäumen, Kaiser Wilhelms mannigfaltige freundliche Beweise seiner Zuneigung zu den Vereinigten Staaten zu erwidern, aber die Umstände machten es unmöglich, einen von den beiden angedeuteten Wünschen zu erfüllen. Die amerikanische Flotte wird aber in Kiel vertreten sein. Wie gewöhnlich wird das europäische Geschwader, sobald im Mittelmeer heißes Wetter eintritt, langsam nach Norden fahren, und wie man annimmt, rechtzeitig in Kiel eintreffen, um an den Festlichkeiten teilzunehmen. Dies kann und wird geschehen, ohne daß die üblichen Bewegungen des Geschwaders darunter leiden.“

Deutscher Reichstag.

(292. Sitzung. Schluss.)

Berlin, 21. April.

In der heutigen ersten Sitzung des Reichstags nach der Osterpause kam zunächst die Novelle zum Reichsbeamten-Gesetz zur Beratung, die in erster und zweiter Lesung erledigt wurde. Zu der hierauf erfolgenden Beratung der

Änderung des Wahlrechts

stellte zunächst Abg. Groeber (Str.) den Antrag, die Vorlage nur in einmaliger Lesung zu beraten, da sie nur die formalrechtliche Bedeutung einer Bundesratsverordnung habe. Zu diesem Antrag sprachen Staatssekretär Graf Posadowski und Abg. Gamp (Rp.), worauf der Antrag Groeber gegen die Stimmen der Reichspartei angenommen wird.

In der sachlichen Beratung sprachen zunächst die Abg. Groeber (Str.) und Himburg (Dkonf.), worauf

Besermann (natl.)

erklärt: Wir werden der Vorlage zustimmen, wie wir bisher dem Antrage Groeber unsere Zustimmung gegeben haben. Auch in den Kreisen meiner politischen Freunde sind in den Vorkonferenzen mancherlei Wünsche laut geworden, es möge die oder jene Bestimmung anders gefaßt werden. Auch ich hätte es für richtiger gehalten, wenn die Vorlage sich den Beschlüssen des Reichstags im Einzelnen mehr angeschlossen hätte und damit dem württembergischen und badischen Verfahren. Wir sehen aber davon ab, Änderungsanträge zu stellen. Herrn Himburg bemerke ich, daß das Verfahren, wie es bei uns in Baden seit einer Reihe von Jahren besteht, die Zustimmung aller Parteien sich erworben hat, und keinerlei Schwierigkeiten, außer natürlich in der ersten Zeit, sich ergeben haben. Insbesondere hat sich auch bei den Holzkammern keinerlei Veranlassung bezüglich der Zeit des Aufschlusses gezeigt. Ich kann als Wahlvorsteher und als Wähler bestätigen, daß die ganze Sache, trotzdem zu Zeiten des Tages ein starker Andrang von

Wählern war, sich prompt entwickelte. Ich ersuche um Annahme der Vorlage.

Nachdem die Abg. Bloß (Soz.) und Richter (fr. Sp.) sich für die Vorlage ohne Änderungsanträge erklärten, Gamp (Reichsp.) gegen die Vorlage, da eine eingehende Beratung infolge des Antrags Groeber nicht möglich sei, erklärt

Staatssekretär Graf Posadowski:

Es kann hier gar kein Zweifel sein, nach der Entstehung des Gesetzes und nach der Ausfassung namhafter Staatsrechtslehrer, daß das Haus nur in der Lage ist, diese Verordnung, so wie sie vom Bundesrat vorgelegt ist, im Ganzen anzunehmen oder im Ganzen abzulehnen. Bei dieser Staatsrechtslage die Angriffe zu widerlegen, die gegen einzelne Bestimmungen der Vorlage gerichtet sind, hat demnach keinen Zweck. Im Entwurf steht kein Wort davon, daß der Wahlvorsteher den Wähler nicht in dem Gebrauch des Holzkammern soll kontrollieren können, er soll nur nicht kontrollieren können, welchen Zettel der Wähler hineinsteckt. Der Tisch kann so aufgestellt werden, daß der Wahlvorstand jedenfalls sehen kann, wie lange sich der Mann drinnen aufhält, und bei unruhigem Aufsitzen würde die Autorität des Wahlvorstehers genügen, einem solch böswilligen Verhalten ein Ende zu machen. Daß der Wähler das Stimmzettel in die Urne legt, trifft nur für Württemberg, nicht für Baden zu. Die Bestimmung, daß eine Persönlichkeit die Wahllokale vertheilen soll, ist im Interesse der Beschleunigung getroffen. Es ist unmöglich, ein Gesetz oder ein Decret zu machen, bei welchem keine Unredlichkeiten möglich sind. Wo solche festgesetzt werden, muß man ihnen entgegenzutreten. Die Größe der Abstimmungsbezirke läßt sich einseitlich nicht regeln, da die Verhältnisse auf dem Lande zu verschieden sind. Für die Abschrift der Wählerlisten wird es in den kleinen Gemeinden in den meisten Fällen an Manuskripten fehlen. Auf die Feststellung des Stichwahltages hat der Reichstag keinen Einfluss. Der Wahlkommissar setzt den Tag fest. Allerdings haben sich bisher die Centralbehörden auf einen einheitlichen Tag geeinigt. Man streitet über die Nothwendigkeit einer größeren oder geringeren Geheimhaltung der Wahlen. Ich meine, entweder ist die Wahl eine geheime oder sie ist nicht geheim (sehr wahr!), und wer auf dem Standpunkt steht, daß es eine männliche That ist, offen zu sich seine Stimme abzugeben, der würde eine männliche That begangen, wenn er hier den Antrag stelle, in der Verfassung die Worte „in geheimer Abstimmung“ zu streichen. (Heiterkeit und Beifall.) Solange das aber nicht der Fall ist, ist man verpflichtet, die Verfassungsbestimmungen zu erfüllen. (Beifall.)

Bahnidee (freif. Vg.):

Wir befinden uns der Vorlage gegenüber in einer Zwangslage. Daß wir für dieselbe stimmen, ist selbstverständlich, da ja ihre Grundlage auf unsern eigenen Anträgen beruht.

Hausmann-Bollingen (D. Volksp.):

In Baden und Württemberg habe sich der Holzkammern vorzüglich bewährt. Es seien keinerlei Beschwerden über das Funktionieren derselben erfolgt.

Herr v. Hohenberg (Welfe)

begründet eine Resolution, nach der die Reichsregierung Anordnungen treffe, daß die Wahlsache so herzustellen ist, daß eine kurze Zeit in einem dem väterlichen Geschäft verwandten durchmachen, da Fleming nicht mit Unrecht der Ansicht war: Sechsjährige seien keine Herrenjahre und man finde sich unter Fremden leichter mit ihnen ab.

Die Prüfungstage lagen hinter den beiden Jünglingen. Der Erzähler hatte Ehre mit ihnen eingelegt. Sowohl der erst achtzehnjährige Hans, als der um zwei Jahre ältere Paul bekanden ihre Examen mit Auszeichnung. Der Ausflug in die weite Welt lag vor ihnen.

Paul Mausing hatte sich bis jetzt allen Fragen nach einer Berufswahl gegenüber merkwürdig zurückhaltend gezeigt. Er erwiderte auch jetzt auf seines Onkels Forderungen, sich zu entscheiden, daß er seine weiteren Schritte von seinem Vater abhängig mache. Derselbe sei nicht reich und er wisse nicht, ob und wie weit er ihn unterstützen könne.

Gerth ertönete heilig. Sie warf einen bittenden Blick auf ihren Mann. Wie peinlich für den armen Paul, die Frage so öffentlich zu verhandeln, eigentlich kam sie sich taktlos vor, an diese Seite der Sache bisher noch nie gedacht zu haben. Wie trübend strich sie über das schwarze krause Haar ihres Schütlings und fragte:

„Und Du selber, lieber Paul, was würdest Du Dir wählen, ohne Rücksicht auf Deines Vaters Verhältnisse?“

Die Antwort kam allen Antworthenden überraschend.

„Ich möchte Kaufmann werden! Kein Beruf löst mir soviel Interesse ein, als der des Onkels.“

„Ich dachte, ein Studium eignete sich besser für Dich“, redete die erkrankte Tante ihm zu. „Du kommst zu einer selbstständigen Stellung, hast Dein festes Einkommen und bist im Uebrigen unabhängig.“

„Weißt Du, mein Leben lang ein armer Mann.“

Frau Fleming blickte auf die Lippen. Der Händelsherr sah mißbilligend auf den Sprechenden. Das also war des Pabels Herr.

Paul wollte reich werden. Hatte man nun, statt ihm eine Wohlthat zu erweisen, dem angehenden jungen Manne den Gesandten an dem einfachen Leben der Seinsigen verordnet?

Um fremde Schuld.

Roman von W. Frigge-Brosel.

(Nachdruck verboten.)

50)

(Fortsetzung.)

„Sei, daß Du ein kluger Bursche bist, mein Sohn“, sagte er beim letzten Abschied zu dieser. „Dein Vetter sitzt seit in der Gasse der Seinen, drum stell' Dich gut mit ihm. Die Tante brauche ich Dir nicht besonders zu empfehlen, sie wird Dir schon entgegen sein. Aber er, der würdige Herr Cousin, der scheint einen Narren an seines Freundes Sohn gefressen zu haben. Laß Dich nicht überall von ihm ausprechen!“

Der kluge Sohn verstand. Als Vetter, von früh an gewöhnt, der Eltern Sorge zu theilen, besah er ein bei seiner Jugend erstaunliches Verständnis für seine Lage. Er wachte, es war nicht Sorge für seine Gesundheit allein, die seinen Vater bewegte, ihn zu den unbekanntem Verwandten zu thun. Auf deren Kinderlosigkeit setzte der Doktor seine Hoffnung, das große Erbe durfte den Seinen nicht verloren sein.

Paul that nach seines Vaters Worten, er schloß sich fest an Hans an, der glücklich war, in ihm einen, in vielen Dingen erfahrenen Kameraden zu finden.

Was wachte nicht der neue Freund Alles! Hans kam sich manchmal ihm gegenüber fast dumm vor. Während ihn seine Elternliebe vor allem Uebel sorgsam bewahrt, hatte Paul schon manchen Einbild in die Tiefen des Lebens gethan und war über seine Jahre reif. Er nahm den jungen Geschützten in die Schule und aus dem sanften träumerischen Knaben entwickelte sich schnell ein kluger gewandter Jüngling, den ein Aufenthalt in den Ferien bei Pauls Eltern noch mehr veränderte.

Die Mutter sah die Wandlung mit Freuden, der schmeicheleische Paul gefiel ihr sehr und es dünkte sie für Hans nur ein Gewinn, wenn er sich bestrehte, ihm möglichst gleich zu werden.

Der Aufenthalt des Jünglings bei den Verwandten zog sich in die Länge. Ursprünglich hatte er nur ein halbes Jahr bleiben sollen, als dieses verstrichen war, wehrte Hans sich kühnlich gegen Pauls Entfernung. Und er blieb.

Nun war ein Jahr vergangen seit seiner Ankunft und Niemand dachte mehr daran, ihn fortzuschicken. Der Erzähler fand, daß beide Schüler, die in Bezug auf Wissenschaft gleich weit gefördert waren, sich glücklich ergänzten. Gerth wünschte den Jüngling wohl zu thun und Fleming war nur zu geneigt, seinem geliebten Jungen zu Willen zu sein. Freilich war ihm der fremde Gast mehr als unbehagen und seine Freundschaft mit Hans sah er nicht gern.

Er hätte selbst nicht sagen können, weshalb. Kom erden Tage an bis heute war Paul ihm gegenüber heil gleich respektvoll, gleich aufmerksam und doch mochte er ihn nicht. Er fühlte gegen ihn eine geheime Abneigung, die er um des Sohnes Willen verbarg. Wäre er etwas von des Doktors Plänen, fühlte er, daß für seinen Hans eine Gefahr in der Anwesenheit des Jünglings lag?

Noch Jemand sonst in dem großen Hauswesen mochte Paul Mausing nicht. Das war Caesar, der allen Annäherungsversuchen zum Trotz heil derselbe stumm Widerstehende blieb. Er hatte sogar versucht, seinen Master von der Freundschaft mit seinem Geschützten abzubringen, leider ohne Erfolg. Einestheils war Hans zu sehr vom Paul eingenommen, andertheils nahm er ihm keine Anstien, die der Schwarze wohl bemerkte und hervorhob, nicht übel, er war zu gutberzig dazu. Immer, wenn irgend etwas kam, das ihn ärgerte, oder das geschnel war Paul in andern Licht erscheinen zu lassen, erinnerte er sich, daß dieser der Gast des Hauses sei und im Menschen hätte er auch schon jede Kränkung nach Art der Jugend verzeihen.

So kam langsam die Zeit des Abituriats heran, Hans und Paul sollten sich für einen Beruf entscheiden. Für Erbeten gab es keine Wahl. Er hatte von frühster Jugend an nie anders gehört, als daß er der Erbe und Nachfolger seines Vaters sei, der oft erklärte, er könne die Zeit kaum erwarten, in der er seinen lieben Jungen an seiner Seite haben werde. Juvor sollte er freilich noch

Die Umschlänge durch die Spalte des Deckels gestrichelt werden, der Deckel selbst aber bis zum Schluß der Behandlung geschlossen bleibt.

West (S. 2.)

spricht über die Erfahrungen in Baden. Die Wahlproleten sind so gut wie verschwunden, nicht ein einziger bezieht sich auf die Wahlkommission im Wahllokal selbst. Mit dem geringsten Hohenaufwand wird bei uns der Hohenraum hergestellt. In dem Hohenraum werden Wahlzettel sämtlicher Parteien ausgelegt. Kleine Wahlhandbücher können ja vorkommen, da Mäntel man einfach auf, so ist es hauptsächlich bei uns vorgekommen, daß jemand, der aus dem Hohenraum lange nicht herauskam, erklärte, er habe keine Briefmarken. Was für ein Papier der Wähler in das Koutert thut, kann der Wahlvorsteher allerdings nicht kontrollieren; wie es bei uns ja vorgekommen ist, daß in einem Wahllokal sich ein Steuerzettel fand, als Steuerzettel. Sie sprechen despektierlich von einem Klotz, geseh. Das zeigt, welchen Respekt Sie vor den Wählern haben. Ein Klotzgesetz — ja wohl, es wird nämlich eine Menge Unrath beseitigt. Aber durch diese Einrichtung haben Sie ja Gelegenheit, die Wähler von dem Terrorismus der Sozialdemokratie zu befreien; wir sehen dem mit der größten Freude entgegen.

Präsident Graf Balleskreim:

Der vom Vortredner beanstandete Ausdruck ist schon bei früheren Verhandlungen gebraucht worden. Er stammt, so viel ich weiß, aus einem Wahlgesetz in Australien, wo der englische Ausdruck für den Hohenraum closed room, geschlossener Raum, lautet. Man kann also keinen Mitglied des Hauses unterscheiden, daß er diesem Ausdruck einen entwürdigenden Sinn unterlegt.

Gräber (Centr.)

polemisiert gegen Himburg.

Staatssekretär Graf Besoldowsky:

Es ist staatsrechtlich ganz ungewiss, daß das Haus in der Lage ist, den Entwurf dieser Verordnung zu amendieren, es liegt aber in der Amendmentur eine Ablehnung des Entwurfes der verbündeten Regierungen. Der amendierte Entwurf würde den Charakter eines Initiativgesetzes bekommen, dem die verbündeten Regierungen politisch und staatsrechtlich ebenso gegenübersehen würden, wie allen anderen Initiativgesetzen.

Deiser (Erfasser)

äußert sich zustimmend zu dem Entwurf. Es ist allerdings ist das Reichliche Land der Wahlbeeinflussung. Hoffentlich werde das neue Reglement die größten Ausschreitungen beseitigen.

v. Scheel-Wundorf (Reife)

führt eine Reihe Einzelfälle von Wahlbeeinflussungen an, insbesondere aus der Provinz Hannover. Es sei angedeutet, daß den zweifelsvollen Vereinen, die nur für ihr angekauftes Königtum und für die Wiederherstellung des Königreichs Hannover eintreten, von Seiten der Behörden große Schwierigkeiten bereitet würden.

Präsident Graf Balleskreim:

Die Wiederherstellung des Königreichs Hannover steht mit der Vorlage in gar keinem Zusammenhange. Eine solche Wiederherstellung darf nicht als eine zu erörternde Thatsache hier verhandelt werden. (Beifall.)

Staatssekretär Graf Besoldowsky:

Wenn Herr v. Scheel die Tribüne des Hauses zu solchen Aeußerungen benutzt, die außerhalb des Hauses außerordentlich gefährlich sind, dient er nicht dem Frieden der Provinz, der er angehört.

Darauf wird die Vorlage gegen die Rechte angenommen. Drei Konvokationen stimmen mit der Mehrheit. Ebenso wird die Resolution Hedenberg angenommen.

Mittwoch 1 Uhr: Dritte Lesung der Beamtennovelle, zweite Beratung des Pseudopogengesetzes und der Krankenkassenvorlage. — Schluß nach 6 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

Wiesbaden, 21. April. (Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen) trafen heute Nachmittag kurz nach 3 Uhr hier ein und begaben sich alsbald zu Wagen nach der Kaserne des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhessisches Nr. 80), dessen Chef bekanntlich die Prinzessin ist. Auf dem Paradehof hatten die beiden hier garnisonierenden Bataillone Parade-Aufstellung genommen. Die Prinzessin schritt mit dem kommandirenden General des 18. Armeekorps, General v. Lindequist, die Front des Regiments ab und nahm sodann einen einmaligen Vorbeimarsch entgegen. Die Herrschaften begaben sich sodann ins Offizierskasino, wo anlässlich des morgigen Geburtstages der Prinzessin ein Diner stattfand. Die Prinzessin überreichte bei dieser Gelegenheit dem Regiment als Geschenk die Kaiser's die Kopie eines in der Schlossgalerie zu Wilhelmshöhe befindlichen Bildes Friedrich II., Kurfürsten von Hessen, in der Uniform seines preussischen Regiments Hessen-Cassel, sowie ein Bild vom Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen, welches den letzten Kurfürsten von Hessen Friedrich Wilhelm

In Gerty regte das Mitleid sich. War es an dem, so trug nicht Paul die Schuld. Sie, mit ihrer gedankenlosen Witze, der Hausfrau, der den Anaben nie einen Wunsch verweigert, die Großmutter mit ihrer unerschütterlichen Freizügigkeit... Gerty stand unbehaglich von ihrem Stuhl auf.

„Sprich auch mit Deinem Vater, Paul“, mahnte sie den Jüngling, der seine erwartungsvollen Augen von ihr auf Fleming hingeworfen hielt, der sich schändlich in die Zeitung vertiefte. „Du redest morgen!“

„Wenn Du meinst, Tante, das heißt, wenn ich fort muß!“

„Wer heißt Dich müssen“, beschwerte sie. „Du bist und bleibst unser Lieber Pfleger, den wir nur ungern und weil es einmal sein muß, gehen lassen. Ich denke nur, da Du allein Dich doch nicht entscheiden kannst!“

„Dein Vater weiß nichts von Deinem Wunsch?“

„Er hat nichts eingewunden.“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Triumphe der Kochkunst. Aus Paris wird berichtet: Unter einem großen, farbigen, mit Blumen geschmückten Zelt in dem Tuilerienpark wurde am Freitag die 90. Kochkunst-Ausstellung eröffnet. Gourmets, Kenner, Restaurateure und Köche weitestens mit Artisten und Würgern, die neuesten Leistungen der französischen Kochkunst zu prüfen. Die Ausstellung zeigte sich aus verschiedenen Abteilungen zusammen: Pasteten, Konditorwaren, Schweinefleischwaren, Fische, Konfekten, Gemüse u. s. w. Die größte Bemerkung erregten die Konditorwaren. Beim Eintritt sieht man über sich einen Wallen hängen, mit Süß-, Selten und Gabel, alles aus verschiedenen farbigen Cremes, mit Blumen und Blaggen hübsch geschmückt. Weiter gelangt man zu einer dreistöckigen Villa mit Fenstern und Gärten. Treppen und Thürnen und einem lustigen Reiter, das im

darstellt. Um 6 1/2 Uhr Nachmittags traten die Herrschaften die Rückreise nach Frankfurt a. M. an.

Düsseldorf, 21. April. (Verein deutscher Eisenhüttenleute.) Die Tagesordnung für die am 26. d. M. hier tagende Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute ist nunmehr also festgestellt: 1. Geschäftliche Mitteilungen; 2. Weiches und hartes Flußeisen als Konstruktionsmaterial, Referent Ingenieur Eichhoff; 3. Rohmaterialien und Frachtverhältnisse in den vereinigten Staaten, Ostingenieur Macco; 4. Ueber die durch das Hängen der Richten veranlaßten Hochföfenexplosionen: Direktor Schilling; 5. Mitteilungen über ein Verfahren zum Beseitigen der Hochföfenanlage und dergl. Dr. Menze.

Strasbourg, 21. April. (Die Vorlage über die katholisch-theologische Fakultät) veranlaßte im Landesausschuß eine lange Debatte. Schließlich wurde der Entwurf einer besonderen Kommission überwiesen.

Berlin, 21. April. (Zur Arbeitsstatistik.) Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: Am 21. April erscheint zum ersten Male die vom statistischen Amt herauszugebende arbeiterstatistische Zeitschrift „Reichsarbeitsblatt“. Das Blatt erstreckt sich gemäß der Denkschrift zum Reichshaushalt von 1902 auf alle mit den Verhältnissen der arbeitenden Klassen zusammenhängenden Gebiete, wird die soziale Gesetzgebung des In- und Auslandes verfolgen und besonders die Bewegung des Arbeitsmarktes berücksichtigen. Der Preis des durch Buchhandel und Postanstalten zu beziehenden Blattes beträgt jährlich eine Mark, die Einzelnummer 10 Pf.

(Zum Zollkrieg mit Canada.) Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, wird noch einige Zeit vergehen, bis Deutschland seine bestimmte Entscheidung als Antwort auf die zollpolitischen Mahnungen Canada gefast sein werden. Das erklärt sich daraus, daß weder das kaiserliche Amt noch das Reichsamt des Innern allein in der Angelegenheit entscheiden können. Vielmehr haben sich auch noch andere amtliche Stellen dazu zu äußern. Ferner ist beabsichtigt, Interessententrefe gutachtlich über die Frage zu hören.

(Im Abgeordnetenhaus) fand heute die Beratung des Reichsbudgets zum Etat für 1903 zur Verhandlung. In einer längeren Rede erklärte Minister Budde, daß sich die Verlehrsmaßnahmen weiter beschleunigen und daß insgesamt die Verlehrsmaßnahmen für 1902 im Vergleich zu der vorjährigen 31-Einnahme 40 Millionen Mark betragen. Der Reinertrag der Staatsbahnen belaufe sich gegenüber dem Etatsvorausschlag für 1902 auf rund 8 Millionen. Unter Anderem ging der Minister auch auf die Witterungsverhältnisse im laufenden Monat und auf die Schneeverwehungen, sowie die dadurch bedingte Beeinträchtigung des Güterverkehrs, Schmälerung der Einnahmen und Erhöhung der Unkosten näher ein. Sodann ging die Vorlage an die Budget-Kommission.

Magdeburg, 21. April. (Das hiesige Train-Bataillon) Nr. 4 beging heute die Feier seines 50jährigen Bestehens unter zahlreicher Theilnahme der Vorgesetzten und höchsten Behörden, von Offizieren anderer Regimenter und ehemaligen Kameraden. Vormittags wurde das auf dem Kasernenhofe errichtete Train-Denkmal eingeweiht. Daran schloß sich ein Festgottesdienst. Nachmittags fanden Festaufführungen, sowie Essen für die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, sowie ehemaligen Kameraden statt.

Ausland.

Italien. (Prineti's Rücktritt.) Die „Agenzia Stefani“ meldet vom 21. d. M.: Der König nahm heute das Entlassungsgesuch des Ministers des Auswärtigen, Prineti, an.

Großbritannien. (Bagdadbahn.) Auf die Anfrage, ob eine Verknüpfung zwischen den Bahnen der Bagdad-Bahn und den britischen Finanzmännern über die Erhöhung des England zugetheilten Kapitalanteils erzielt sei, erklärte Balfour, daß seit seinen letzten Ausführungen im Hause über den Gegenstand sich nichts geändert habe.

Zur Wahlbewegung.

Ueber den Beginn des Reichstagswahlrechts äußert sich die „Allg. Ztg.“ folgendermaßen: „In diesen Tagen ist häufig die Frage erörtert worden, ob die am 16. Juni 1878 geborenen Personen bei den nächsten Reichstagswahlen schon wahlberechtigt sind oder nicht. In dieser Beziehung tritt nach dem seit den letzten allgemeinen Reichstagswahlen in Kraft getretenen Bürgerlichen Gesetzbuch eine Aenderung gegenüber den früheren Wahlen ein. Am 16. Juni 1898 waren die am 16. Juni 1878 geborenen Personen noch nicht wahlberechtigt. Nach dem damals noch geltenden französischen Recht wurde bei der Berech-

nung des Lebensalters der Tag der Geburt nicht mitgerechnet, und da der § 1 des Reichsbürgerrechts jeden Deutschen, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, für wahlberechtigt erklärt, so war diese Voraussetzung für die am 16. Juni 1878 Geborenen erst mit dem Ablauf des 16. Juni 1898 erreicht. Nunmehr kommt aber § 187 des Bürgerlichen Gesetzbuchs in Betracht, nach welchem, falls der Beginn eines Tages der für den Anfang einer Frist maßgebende Zeitpunkt ist, dieser Tag bei der Berechnung der Frist mitgerechnet wird. Es wird dann noch ausdrücklich hinzugefügt, daß dies auch bei der Berechnung des Lebensalters von dem Tage der Geburt gilt. Im ersten Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuchs war diese Frage im entgegengesetzten Sinne geregelt. Die zweite Kommission hielt es jedoch der Auffassung des Lebens für mehr entsprechend, ein Lebensjahr schon mit dem Ablauf des dem Geburtstag vorhergehenden Tages für vollendet anzusehen. Danach ist es nicht zweifelhaft, daß die am 16. Juni 1878 geborenen Personen bei den bevorstehenden Wahlen wahlberechtigt sind und in die Wählerlisten aufgenommen werden müssen.“

Die Verhandlungen des Schwurgerichts gegen Karl Weiker und Genossen wurden Dienstag Vormittag fortgesetzt. Der Vorsitzende richtet an den Angeklagten nochmals in eindringlicher Weise die Frage: Haben Sie schon den Weg mit der Marie Kirchhofer den Weg nach dem Wackerfeldt verlassen, die Absicht gehabt, sie zu tödten? Sie haben doch in der Vorunternehmung einmal angegeben, daß Sie schon am Samstag Abend die Absicht gehabt hätten, Ihre Geliebte zu tödten. — Angeklagter Weiker: Ja, ich habe schon 1 oder 2 Tage vor dem Sonntag, 15. Oktober 1899, die Absicht gehabt die Kirchhofer zu tödten. — Präsi.: Warum wollten Sie dieselbe tödten? Weiker: In anderen Umständen war? — Angeklagter: Ja, wegen der Mittelstellung, daß sie mich wegen ihres Zustandes verantwortlich machen und in Anspruch nehmen wollte. — Präsi.: Haben Sie sie deshalb auch an jenem Sonntag mitgenommen? — Angekl.: Jawohl!

Aus Stadt und Land.

Ein Doppelmord-Prozess in Freiburg i. B. (Von unserem Soh. Korrespondenten.)

Die Verhandlungen des Schwurgerichts gegen Karl Weiker und Genossen wurden Dienstag Vormittag fortgesetzt. Der Vorsitzende richtet an den Angeklagten nochmals in eindringlicher Weise die Frage: Haben Sie schon den Weg mit der Marie Kirchhofer den Weg nach dem Wackerfeldt verlassen, die Absicht gehabt, sie zu tödten? Sie haben doch in der Vorunternehmung einmal angegeben, daß Sie schon am Samstag Abend die Absicht gehabt hätten, Ihre Geliebte zu tödten. — Angeklagter Weiker: Ja, ich habe schon 1 oder 2 Tage vor dem Sonntag, 15. Oktober 1899, die Absicht gehabt die Kirchhofer zu tödten. — Präsi.: Warum wollten Sie dieselbe tödten? Weiker: In anderen Umständen war? — Angeklagter: Ja, wegen der Mittelstellung, daß sie mich wegen ihres Zustandes verantwortlich machen und in Anspruch nehmen wollte. — Präsi.: Haben Sie sie deshalb auch an jenem Sonntag mitgenommen? — Angekl.: Jawohl!

Es kommt nun die Verhandlung des Einbruchsdiebstahls bei der Firma Hummüller u. Co. zur Verhandlung. Angeklagt sind bei dem Einbruchsdiebstahl bei der Firma Hummüller wiederum Karl Weiker, Friedrich Hermann und Georg Ziegler. Weiker hatte sich zur Zeit des Einbruchsdiebstahls bei der Firma Hummüller als Hauswache in Dienst befunden. Die Beweisaufnahme in dieser Sache nahm den ganzen Vormittag in Anspruch.

Nachmittags begannen die Verhandlungen wegen des Nordes an Lazarus Burgheimer und wegen Haubert. Der Angeklagte Weiker berichtet darüber: Ziegler gab die Anregung zu der That am Tage vorher im Verein des Hermann in der Schusterstraße. Ich sagte, sie seien den Vormittag herumgelaufen, um zu sehen, ob sie einen fänden. — Präsi.: Wozu fänden? Zum Umbringen? — W.: Ja; sie sagten, sie seien schon bei Burgheimer gewesen, um zu fundstücken. Ich kannte W. vorher nicht und war nicht bei ihm gewesen. Erst am Abend, als mich J. und H. vom Geschäft abholten, erzählten sie mir, daß sie den Vorabend den Vorabend gemacht, W. umzubringen und zu verhaften? — W.: Jawohl; doch erst am nächsten Vormittag, als sie mich wieder abgeholt hätten. Ich sagte, wir wollten W. bloß verhaften; J. entgegnete, wir müßten W. auch tödten, denn er lenne uns. Hermann war dann auch damit einverstanden. Abends trafen wir uns auf der Oberstadt im kleinen Weikerhof. — Präsi.: Was ausgemacht worden, wer zuerst hinzutreten habe? — W.: Jawohl; ich sollte zuerst hinzutreten, J. sagte, er wolle Geld wechseln lassen, damit man bei dieser Gelegenheit sehe, wo W. seine Mittel vermahne. Wenn der günstige Moment da sei, werde er Hermann einen Stupser geben. — Präsi.: Haben Sie diesen Vorschlag todesproben? — W.: Nein. Wir entfiemen uns einzeln und gingen durch die Eisenbahn- und Brunnentische. J. sagte, ich möge ihm meinen Ueberzieher geben, damit man seinen Wegverwand nicht sehe, und ich ging auf den Vorschlag ein. Ich kam vom kleinen Weikerhof erst einige Minuten später nach. Ich ging in W.'s Wohnung ohne Waffe. Im Ganggang traf ich ein unbekanntes Fräulein. W. sah am Tisch und trank; ich fragte nach Schinken, die ich anprobierte. In diesem Augenblick kamen J. und H. nach; sie verlangten Schinke und einen Ueberzieher und begannen ebenfalls zu probieren. J. kaufte ein paar Schinke und gab ein 10 Markstück hin. W. gab das Geld aus seinem Geldbeutel heraus, sodah wir den Verwahrungsort des übrigen Geldes nicht kennen konnten. Als W. dann etwas vom Boden aufheben wollte, gab J. dem H. einen Stoß und ich packte W. von hinten am Hals, mit beiden Händen. J. schloß die Thür ab. H. kam herzu, als W. zu Boden fiel und auf dem Rücken lag. W. gab mir einen kleinen Klingelaut von sich. H. triete auf ihn und stemmte mit den Händen nach W.'s Brust. J. ging in das Nebenzimmer, wohin ihn H. folgte, nachdem er dem H. Uhr, Kette und Portemonnaie fortgenommen hatte. Im Nebenzimmer fanden sie nichts. Als H. heraustrat, zeigte er sein

gelten könnten. Gummelstollentles „La Wilhelmine“, deren hervorragende Knochen mit farbigen Papier gebunden sind, prächtige Einzelblätter, die einen Cafe-wall tangen — das sind so einige der Kunstwerke der Kochkunst-Ausstellung.

Nachdem wir die Werke im Salon. Aus Paris wird berichtet: Der Goldschmied Rudomonski ist durch die Entdeckung seiner Fälschung der „Diana des Constantines“ auf dem besten Wege zum Ruin. Seit einigen Tagen im Grand-Palais aufgestellter Salon zeigt sich jetzt von der Jury geprüft worden. Einige Sachverständige fanden, daß das Werk nichts besonders Bemerkenswertes habe und stimmten dafür, den russischen Goldschmied abzugeben. Ueber die Mehrheit der Jury war gegenständlicher Ansicht, und der Sarkofag wurde zugelassen. Die Kunstgewerbe-Abteilung der „Petit Palais“ erwartet noch andere Werke Rudomonski's, die aus Frankreich kommen. Er konnte diese neuen Werke nicht rechtzeitig abliefern, da der letzte Termin zur Ablieferung der Kunstwerke schon seit mehreren Tagen abgelaufen ist. Ueber ein Brief aus dem Ministerium des Unterrichts forderte dazu auf, Rudomonski mit „viel Wohlwollen“ zubehandeln, und es ist ihm ein Aufschub für seine Werke bewilligt worden. Sie werden in einigen Tagen gerichtet werden.

Ein Miesengemälde. Nach achtjähriger Arbeit hat der französische Maler Georges Braud das größte moderne Gemälde — es mißt 150 Quadratfuß — vollendet. Der Vorkauf des Bildes ist „Die Befreiung St. Carnot's“; es wurde im Jahre 1895 von dem Staat für die geistliche Galerie in Versailles bestellt. Der Künstler dachte eigens für dies Werk einen riesigen Schuppen und ein riesiges Gerüst, das auf Säulen ruht und von vier Säulen in Bewegung gesetzt werden muß. Durch die geoffenen Thüren des Sarkofags sieht man den prächtigen Kaiser und eine glänzende Gruppe stehender Befehlshaber in prächtigen Uniformen, die, nachdem sie die Herrschaft über die toten Präsidenten geübt haben, vor den Mitgliedern der Familie vorbeiziehen. Unter den Hunderten Porträts auf diesen Wände befinden sich auch die der Präsidenten Gaston Porier und Felix Faure und zahlreicher anderer Minister und Staatsmänner.

Wasser und sagte: Da hat ihn den Hals ab; auf einmal löst' er sich...

Der Angeklagte Hermann meint, er sei nicht schuldig, mit den beiden anderen Angeklagten V. umgebracht zu haben...

Der Angeklagte Georg Sieglar kam im Jahre 1899 hierher, er war vorher in Straßburg...

Verleumdung. Eisenbahn-Ingenieur Johann Schwerte in Mannheim wurde zum Groß-Dachbauinspektor in Karlsruhe versetzt.

Stellenübertragung. Dem Realhülfskandidaten Richard D r i t z an der Realschule in Offenburg wurde die etatmäßige Anwartsstelle eines Reallehrers an der Höheren Bürgerschule in Achern übertragen.

Militärisches. Von seiner Dienststellung auf sein Gesuch entlassen: v. D r i g a s t, Hauptmann a. D. und Bezirksoffizier beim Landwehr-Bataillon Mannheim...

Der Ausgang zum Studium der protest. Theologie ist in bedauerlicher Abnahme begriffen. Falls er sich nicht steigern sollte, ist nach Ansicht des Oberkirchenrats eine Nothhilfe für die Landeskirche zu gewärtigen.

Postales. Jeder im Landbedienstet beschäftigte Unterbeamte hat auf dem Postamt ein Annahmeprotokoll mit sich zu führen...

Landesversammlung des badischen Militärvereinsverbandes. Zur Besprechung über die Vorschläge für die im Juni d. J. in Schwetzingen stattfindende Landesversammlung...

Schneebeschwerden. In der verflochtenen Woche hat es im ganzen Lande geschneit und selbst in tieferen Lagen ist es, wenn auch nur vorübergehend, zu einer geschlossenen Schneedecke gekommen.

Die Volksschule hat am 21. April 1903 ein neues Schuljahr begonnen. Das Heer der am ersten Tage ausgenommenen WBS-Schüler zählt dieses Jahr 3274 Kinder.

Der Jungliberale Verein veranstaltet heute Abend 9 Uhr in der Landlust eine Diskussionsabend, der die Stellung der national-liberalen Partei zu den Wahlen zum Gegenstande hat.

zu Gunsten des alten Kaisers, der zwar ein Mann vom Scheitel bis zur Sohle und jeder Zoll ein König gewesen sei...

Die diesjährigen Schwelinger Spargelmärkte nehmen morgen Donnerstag Abend 6 Uhr ihren Anfang. Die Verteigerung der Verkaufsplätze findet am gleichen Tage Abends 5 Uhr statt.

Wetter am 22. und 23. April. Während über der unteren Ostsee und Südschweden sich noch ein Luftwirbel von 745 Millimeter behauptet, ist von Westen her ein neuer Luftwirbel mit 750 Millim. nach Cornwallis und der Normandie vorgezogen.

Konkurs in Mannheim. Ueber das Vermögen des Bernhard Schwarzschild, Schönhaaren-Spezialhaus G 4, 13, wurde des Konkursverfahren eröffnet.

Polizeibericht vom 22. April.

- 1. Am 20. d. M. Nachmittags 2 1/2 Uhr verunglückte ein 32 Jahre alter Fuhrknecht aus Käferthal vor dem Hause Käferthalerstraße No. 15/17 dadurch, daß er beim Aufsteigen auf seinen mit zwei Pferden bespannten, mit Schmelzblei beladenen Wagen zu Fall kam...

Baden-Baden, 21. April. Heute Nacht gab es Feuer signale in der Stadt. Die Hintergebäude, Schloßstraße 13, neben der Schloßkellerrestauration, brannten ab.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. April. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor W a l k. Vertreter der St. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. K o h l e r. Es kamen zur Verhandlung:

1. Der 24 Jahre alte Schuhmacher Hubert F o l l e s aus Emmendingen ist ein Mann, der den Dingen auf den Grund geht. Er hatte im November vorigen Jahres von der hiesigen Filiale der Singer Compagnie eine Schuster-Nähmaschine auf Abzahlung gekauft.

2. Am 13. Februar keuzte ein zweispänniger leerer Kastenwagen, von der Kappelstraße kommend, just in dem Moment die Gedenkeimerstraße und das Gefälle der Straßenbahn, als ein elektrischer Wagen ebenfalls vorüber wollte.

3. und 4. Die Berufung des Milchhändlers Josef W e i l e r t aus Weierbach, den das Schöffengericht mit 20 M. Geldstrafe belegt hat, wird als unbegründet verworfen.

5. In dem Verleumdungsprozeß Dr. Gérard gegen Eichhorn wegen der bekannten Affaire Bauer kam es heute zu einem Vergleich laut welchem Redakteur Eichhorn eine Ehrenrklärung abgibt und Chefredakteur Dr. Gérard die Klage zurückzieht.

Sport.

Vom Mannheimer Pferderennen. Für die Mannheimer Handicaps sind die Annahmen recht gut ausgefallen, da nur eine kleine Anzahl von Pferden ausgeschieden ist.

weizel worden. Nicht ganz so günstig liegt das Verhältnis im Großen Baden-Baden, doch sind auch hier von 31 gedichteten Pferden noch 19 im Rennen verblieben...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Theater. Wie wir hören, werden in nächster Zeit am hiesigen Hoftheater die „Saturnen des Luctan“ zur Aufführung gelangen.

Der Theaterkritik. Von telegraphisch aus Berlin, 20. d. s.: Gegen den Kritiker des Berliner „Tag“, Schriftsteller Heinrich Harz, reichten fünfzehn Mitglieder des Festung-Theaters solidarisch eine Klage ein...

Meine Mitteilungen. In dem vom Philharmonischen Orchester in Nürnberg am 20. April veranstalteten Konzerte trat eine junge Sängerin, Fräulein Clara Rahm aus München, mit Liedern von Schumann, Brahms und Hugo Wolf vor das Publikum.

Theater-Kritik. Die Intendanz theilt mit: Für das am 27. ds. Mts. stattfindende Gesamtgastspiel des Karlsruher Hoftheaters werden Vorstellungen auf nummerierte Plätze schriftlich durch Bestellanote von der Hoftheaterkasse angenommen.

Hochschule für Musik. Von schreibt uns: Die vor Ostern begangenen Vorträge des Herrn Musikdirektors Ph. Wade über die Symphonien Beethovens konnten diese Woche ihre Fortsetzung nicht finden...

Volkstanzert. In dem am Sonntag stattfindenden Volkstanzert des Lehrergesangsvereins sind, wie man uns schreibt, schon jetzt, nachdem der Kartenverkauf kaum begonnen hat, keine Eintrittskarten mehr zu haben.

Beethoven-Fest.

Der zweite Tag des Beethoven-Festes brachte uns die vierte und fünfte Symphonie, sowie das Violinkonzert des Meisters. Die vierte - 9. u. 10. Symphonie entstand 1806 und wurde 1808 erstmals aufgeführt. Im Gegensatz zur dritten, für deren Größe der damaligen Zeit das Verständnis fehlte, und die deshalb sich keiner gar fremden Auffassung seitens des Publikums zu erfreuen hatte, gefiel die vierte Symphonie von Anfang an...

Reisefest hat er die Gaben mit ihrem zahlreichen doppelgärtigen Passagenwert, und im Labyrinth entwirrt er einen prächtigen Gesangston. Alles in Allem: eine hervorragende künstlerische Leistung voll Intelligenz und wahrhaft künstlerischer Energie.

werden. Der gestrige Abend war ein herrlicher und selten genussreicher, der jedem Teilnehmer unvergesslich bleiben wird. So hehre Kunst in so wunderbarer Wiebergabe: solche Tage sind nicht gar häufig im Leben des Alltagsmenschen!

Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

11 Berlin, 22. April. Das Programm für den Besuch Kaiser Wilhelms in Rom ist wie folgt festgesetzt worden. 2. Mai Nachmittags Ankunft, 3. Mai Truppenparade, 5. Mai früh 9 Uhr nach Monte Casino, Rückkehr 6 Uhr, 6. Mai Abreise.

* Wilkesbarre, 22. April. Der Volkziehungsausschuss des Bergarbeiter-Verbandes, welcher hier zusammentrat, ordnete an, daß alle Bergarbeiter, die zur Zeit ausständig oder durch Arbeitgeber ausgesperrt sind, unter den gegenwärtigen Bedingungen die Arbeit wieder aufnehmen sollten, solange das Ergebnis der Besprechungen des Vermittlungsausschusses mit den Arbeitgebern noch aussteht.

* Wien, 22. April. Gestern Abend fanden hier acht sehr zahlreich besuchte Versammlungen statt, die Stellung gegen die Ungleichverhandlungen und die aus den neuen Zöllen drohende Lebensmittelverknappung nahmen. Mehrere sozialdemokratische Abgeordnete kündigten an, die Partei werde nach einem heute gefassten Beschluß des Abgeordnetenverbandes am nächsten Dienstag die Verhandlungen zur neuen Geschäftsordnung mit der Obstruktion einsehen, was mit stürmischen Beifall aufgenommen wurde.

Die Unruhen in Marokko. * Berlin, 21. April. Aus Ceuta wird dem Berliner Tageblatt über Madrid gemeldet, daß Teuanernstlich bedroht ist. Ein Dampfer wurde abgesandt, um die spanische Kolonie in Sicherheit zu bringen.

* Madrid, 22. April. Eine Privatbesprechung meldet aus Tanger: Der Befehl, daß die Fremden Feindverlassen sollten, wurde zurückgenommen. Der Präsident wird eine Zollstation auf dem Riffgebiet errichten.

Zum Rücktritt Princetti's. * Rom, 22. April. Der König verließ dem aus seinem Amte scheidenden Minister Princetti das Großkreuz des Maurizius und Lazarusordens. Nach dem Blatte „Patria“ verließ der König Princetti den Rang eines Marquis. Die Blätter bestätigen, daß Morin zum Minister des Auswärtigen ernannt werden sollte. Bettolo soll das Portefeuille der Marine erhalten. (f. Italien. D. R.)

Dreyfus und Wiesel. * Rom, 22. April. Gabriel Monod veröffentlicht im „Giornale d'Italia“ einen Brief, worin er die Fabel zurückweist, daß der ehemalige Leutnant Wiesel mit Dreyfus in Verbindung stand. Dreyfus sei niemals im Spionagedienst des Generalstabs beschäftigt gewesen. Wiesel, Mathilde Sämler und Reborowski, die im Dienste Frankreichs standen, erhielten von Rossignol in Neapel die Liste internationaler Spione, auf der auch der Name Elzerhazy's stand. Diese Liste wollten sie im Prozesse zu Rennes ausnutzen und boten sie zuerst der Familie Dreyfus an, welche sie aber zurückwies. Dann wurde der Name Dreyfus beigefügt und Czernuski benutzte die Liste zur falschen Zeugenaussage im Prozesse zu Rennes. Reborowski, der später ins Exil gerathen war, wollte dem Kommissar Tomps das Geheimniß der Fälschung der Liste verkaufen. Der französische Generalstab aber schickte den Kapitän Greich nach Nizza und dieser erpreßte von Mathilde Sämler Briefe. Tomps gab die Briefe dem General, welcher meinte, das Cabinet Waldeck-Rousseau sinne eine Intrige, um die Affaire Dreyfus wieder zu eröffnen. Dem Cabinet fehlte aber der Mut, alle falschen Zeugen im Prozesse Dreyfus zu entlarven. Heute suchen die Nationalisten sich der Sämler alias Frau Wiesel zu bedienen, um falsche Verbindungen mit Dreyfus zu konstruieren. Niemand aber werde sich täuschen lassen.

Berliner Drahtbericht.

11 Berlin, 27. April. Die Polizei nahm gestern eine Falschmünzergarde fest. Dieselbe besteht aus den Malern Linier und Schulz, die bereits wegen Falschmünzerei mit Zuchthaus bestraft sind, sowie aus vier Helfershelfern, welche den Vertrieb der Falschmünze unauffällig besorgten. Die Polizei hatte die Falscher bereits seit Wochen beobachtet und schritt zur Verhaftung, als sie genügend Beweismaterial in der Hand hatte. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Rom: Im Gebiet von Verada sind 20 000 Banarbeiters beschäftigungslos. Unerschöpfliche Kohlenvorkommen werden befürchtet. Die Gemeindefassen sind durch wochenlange Spenden geleert.

Volkswirtschaft.

Maschinenfabrik vorm. Gebr. Kemmer & C. Reidenfeld in Konstanz. Die Kemmer'sche Fabrik kam gestern nochmals zum Aufgebot. Die zahlreich vertretenen Liebhaber bezogen bis 200 000 Mark, doch wurde um diese Summe der Zuschlag nicht erteilt. (Sg. Mitt. des „Mannh. Gen.-Anz.“)

Bahische Feuerversicherungs-Bank in Karlsruhe. In der Hauptversammlung wurde der Verwaltungsvertrag für 1902 verlängert. An Stelle des verstorbenen Generalkonkuls A. Hillstätter wurde Stadtrat Feil Homburger in Karlsruhe (in Thema West 2. Homburger) in den Aufsichtsrath gewählt. Die sachkundig ausübenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt. Weiter wurde die beantragte Erhöhung des Grundkapitals der Bank von vier auf sechs Millionen Mark genehmigt. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft. Aus Berlin wird unterm 21. April berichtet: Heute fand hier die Errichtung einer Deutsch-Chinesischen Eisenbahn-Gesellschaft mit beschränkter Haftung statt, welche die Ausführung von chinesischen Staatsbahnen, deren Finanzierung die Deutsch-Chinesische Bank und die mit ihr verbundenen Banken und Bankhäuser übernehmen werden, zum Zweck hat. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von 10 Millionen Mark, von dem zunächst 25 Prozent einbezahlt werden. Gesellschafter sind folgende in Chinesischen Geschäften bereits wiederholt gemeinsam tätig gewesene Firmen: Diskonto-Gesellschaft, Deutsche Bank, S. Wiegand, Deutsch-Asiatische Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Dresdener Bank, Robert Warshawsky u. Co., Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Vorn u. Wasse, Dammlich in Berlin, Jakob S. Stern-Franfurt a. M., Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Co. in Hamburg, Carl Lippendorf jr. u. Co. in Köln. Zum Vorsitzenden der Gesellschafter wurde Geheimrat Kommerzienrat

Hausmann, zu dessen Stellvertreter Geheimrat Kommerzienrat Frenzel gewählt. Zu Geschäftsführern wurden ernannt Eric Fißler und Warrath Gadeberg, zu Stellvertretern Richard Löwisch, Heiders und Eric. (Telegr. des „Mannh. Gen.-Anz.“)

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft. In der in Rotterdam abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1902 vorgelegt. Derselbe ergibt nach Deduktion des Kabel-Amortisations- und Erneuerungsfonds mit 247 939 A und nach Abschreibungen auf Kabelbatterien, Apparate, Werkzeuge und Mobilien in Höhe von 39 100 A einen Ueberschuß von 1 491 112 Mark einschließlich des Vortrages aus dem vorigen Jahr in Höhe von 165 425 A. Der am 14. Mai stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre soll vorgeschlagen werden eine Dividende von 5 % auf das Aktienkapital zu verteilen und den nach Deduktion der vertraglichen statutenmäßigen Anteilen verbleibenden Saldo von 343 766.75 A auf das neue Jahr vorzutragen. (Eigene Mittheilung des „Mannh. Gen.-Anz.“)

Deutsche Levante-Linie. Aus Hamburg, 21. dS., wird berichtet: Die Deutsche Levante-Linie beschloß in ihrer heutigen Generalversammlung eine Dividende von 3%. Wegen prinzipieller Meinungsverschiedenheit mit dem Vorstand erklärte die Majorität des Aufsichtsraths unter warmen Worten der Anerkennung für Direktor Rothe ihr Mandat niederzulegen. Die Generalversammlung sprach fast einstimmig den Wunsch aus, daß es gelingen möge, die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Verwaltung und dem Vorstand zu beseitigen und beide der Gesellschaft zu erhalten. (Telegr. d. „Mannh. Gen.-Anz.“)

Mannheimer Petroleum-Notierung vom 22. April. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.90, russisches Petroleum M. 21.90, österreichisches Petroleum M. 21.10 pro 100 Kilo netto netto voll ab hiesigem Lager.

W. Brüssel, 21. April. (Schluß-Kurze.) Spanier 56.25, Italiener —, Türken C 80.50, Türkei D 28.65, Warschau-Wiener —, Dm. Heinrich —.

Alfabeton, 21. April. Geld-Kurze 25 1/2, Proz. Wechsel auf London 42 1/2, Pence.

London, 21. April. Silber 23 1/2, Preis-Dist. 3/16, Wechsel auf deutsche Plätze 20.67.

Valparaiso, 21. April. Wechsel auf London 16 1/2.

Rio de Janeiro, 21. April. Wechsel London 12 1/2.

New-York, 21. April. 6 Uhr Nachm. Effecten.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like London 60 L. Sicht, Paris Cable Transf., etc.

New-York, 21. April. 6 Uhr Abends. (Tel.) Pro-bullienbörse. Weizen niedriger auf enttäuschende Marktberichte aus Paris, auf günstigere Erntennachrichten aus Frankreich; später vorübergehend befestigt auf günstige Kabelberichte aus Europa, dann wieder abgeschwächt auf geringe Verschiffungen über See, günstiges Wetter im Westen und umfangreiche Abgaben per Rai. Zum Schluß befestigt auf Dedungen. Schluß willig.

Rais Anfangs höher auf Dedungen und geringe Zufuhr im Westen, später schwach auf die Mattigkeit des Weizens. Schluß willig.

Kaffee niedriger auf Druck der Baiffespekulation des Places. Schluß ruhig.

Baumwolle höher auf Dedungen, später schwächer auf enttäuschende Kabelberichte und reichlichere Zufuhr aus den Häfen und im Innern als erwartet wurde, auf günstige Erntebereiche und Verkäufe der Hauffiers und Baiffiers; gegen Schluß befestigt auf geringer geschätzte Zufuhr für morgen und Dedungen. Schluß fest.

New-York, 21. April. 5 Uhr Nachm.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Roth. Wein-Weizen loco, Mai, Juni, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Petroleum Raffinirt (in Galos), Raff. Petrol. Standard white in U.S., etc.

W. New-York, 21. April. (Mittelbezüge).

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen per Rai, Mais per Rai, etc.

Tages-Statistik.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes items like Zufuhren im Westen, Getreide nach London, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Liverpool, 21. April. (Schlußkurze), Weizen per Rai, etc.

* Chicago, 21. April. 5 Uhr Abends. (Tel.) Pro-bullienbörse. Weizen und Mais veränderlich auf denselben Ursachen wie in New-York. Schluß unregelmäßig bezogen. Willig.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Chicago, 21. April. 6 Uhr Nachm., Weizen Mai, etc.

W. Chicago, 21. April. (Mittelbezüge).

Eisen und Metalle. London, 21. April. (Schluß). Kupfer per Kassa 62 —, Kupfer 3 Monate 62 1/2, Schwach —, Zinn p. Kassa 137 —, Zinn 3 Monate 136 1/2, Schwach —, Blei spanisch 12 1/2, Blei englisch 12 1/2, Zink gewöhnlich 22 1/2, Zink best 23 —, Quecksilber 8 1/2, ruhig.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like New-York (Eisen und Stahlmarkt), Eisen Iron Nr. 1 Northern, etc.

Lebensmittel. Heberfische Schiffabfertigung. New-York, 20. April. Drahtbericht der Heberfische in Antwerpen. Der Dampfer „Finland“, am 11. April von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wasserstands-nachrichten vom Monat April.

Table with 2 columns: Name and Date. Includes items like Pegelstationen vom Rhein, Rheinstrecke, etc.

Mannheim, 21. April. Nach Zeitung vom 20. April. beträg die Kleinsten Wasserstände:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes items like Straßburg, Lauterbrunn, etc.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harns, für Lokales und Provinziales: Ernst Müller, für Feuilleton und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratenteil: Karl Uffel. Druck und Verlag der Dr. C. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Dycker.

Mir ist, als säure ich noch die früheren schweren Waschweibchen sagen, die jetzt mit Luhs & Salm-Exp.-Säure fast spielend die größte Wäsche bewältigen. Dabei wird heute die Wäsche viel leichter, frischer, auch bedeutend schneller fertig, wie früher. Das viele geräuschende Reiben fällt fort, dadurch wird beim Waschen mit Luhs & Salm-Exp.-Säure alles sehr geschont, hält also länger. Dies verursacht auch die erfahrenen Hausfrauen, stets darauf achten zu lassen, daß man ihnen die echte Luhs & Salm-Exp.-Säure gibt. — Wo diese etwa noch nicht erhältlich, wende man sich direkt an Luhs Seifenfabrik in Darmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. 12139



Totalausverkauf Seidenhaus Kerb.

Der Verkauf mit 25% Rabatt auf alle Waaren dauert nur noch

bis Anfang Mai.

Nach dieser Zeit geht die Firma in andere Hände über und wird in bisheriger Weise fortgeführt. Es empfiehlt sich, die kurze Zeit des **Ausverkaufs** noch möglichst auszunützen beim Einkauf von **Seide, seidenen Blusen und Jupons, Rüschenboas, Spitzenkragen, Bänder, Besätze, Handschuhe** etc. etc.

Aufforderung.

In der Nacht vom Ostermontag auf Dienstag zwischen 12 und 1 Uhr ist der ledige Kaufmann Berger in Mannheim auf der Mittelstraße — Ecke der Neuen-Weberstraße — von dem Greiner-Weber-Wal, 6/110, durch mehrere Schläge auf den Kopf, sowie einen Stich in den Unterleib verletzt worden und an der Stichwunde am Ostermontag Morgen 7 Uhr gestorben. Diejenigen Personen, welche Augenzeugen des Vorfalls waren, werden ersucht, ihre Aussage unverzüglich an das unterzeichnete Gericht einzuweisen. 1921. Karlsruhe, den 21. April 1903. **Gericht der 26. Division.** Der Gerichtsherr: **Dr. v. Plüsch.** General-Anwalt und Divisions-Anwalt: **Dr. v. Plüsch.** Der Untersuchungs-Führer: **Dr. v. Plüsch.** Gerichts-Schreiber: **Dr. v. Plüsch.**

Altersverpachtung.

Sonntag, den 25. April 1903, Vormittags 11 Uhr verheiraten wir auf unserem Bureau nachstehende fädt. Grundstücke auf neunjährigen Zeitbestand:
In der 12. Sandwegmann Gg. Nr. 1815 im Maße von 21 ar
78. " " " 1597/1894 " 25
78. " " " 1601 " 17
78. " " " 1608 " 15
78. " " " 1606 " 18
78. " " " 1607 " 14
78. " " " 1608 " 14
78. " " " 1623 " 10
78. " " " 1598 " 21
78. " " " 1587 " 25
78. " " " 1588 " 24
78. " " " 1947 " 17
Mannheim, den 21. April 1903.
Städt. Gutsverwaltung:
Rechtsb. 29500/298

Bekanntmachung.

Die Schlachthof- und Fleischbeschau-Ordnung des Reichs, Nr. 378481. Nachstehende ordnungspolizeiliche Vorschriften bringen wir mit dem Anzeigen zur öffentlichen Kenntnis, daß dieselbe durch Verlass des Geogr. Herrn Landeskommissars hier vom 1. April 1903 Nr. 2154 für vollständig erklärt worden ist. Mannheim, 2. April 1903. **Großh. Bezirksamt:** **Soeller.**

Fleischbeschau-Ordnung für die Stadt Mannheim.

Zum Vollzug der Ausführungsbestimmungen A des Bundesrats zu dem Reichsgesetz vom 2. Juni 1900 betr. die Schlachthof- und Fleischbeschau, wird auf Grund der § 23 der Verwaltungs-Verordnung des Innern vom 17. Januar 1900 gleichen Inhalts mit Zustimmung des Stadtrats unter Aufhebung der ordnungspolizeilichen Vorschriften vom 8. Juni 1900, die Fleischbeschau-Ordnung für Mannheim betreffend, folgende ordnungspolizeiliche Vorschriften erlassen:
§ 1. Die Schlachthof- und Fleischbeschau findet für die ganze Verwaltung Mannheim ausschließlich im hiesigen Schlachthof statt.
§ 2. Die Schlachthofbeschau erfolgt täglich durch den Leicharzt. Die während des Tages angezeigten Schlachttiere werden vor der Abreise tierärztlich untersucht. Als Kennzeichnung im Sinne der §§ 1 und 2 der obengenannten Ausführungsbestimmungen A gilt die Wirkung des Schlachthofschonens.
§ 3. Bei Notbeschädigungen, insbesondere auch in den Vororten (Neudorf, Käfertal und Wäldchen) ist bei geschlachteten Tieren mit allen inneren Organen (ausgenommen Lungen und Gedärme) in naturtreuer Zusammenhänge mit dem Tierkörper sofort in den hiesigen Schlachthof behufs Übernahme der Fleischbeschau zu verbringen.
§ 4. Fleisch, welches in die Stadt aus anderen Gemeinden des Reichs eingeführt wird, unterliegt einer abermaligen Untersuchung durch den tierärztlichen Fleischbeschauer im hiesigen Schlachthof und Viehhof. Von dem Untersuchungsmoment an nur das von Privatpersonen ausschließlich zum Verbrauch im eigenen Haushalt eingeführte Fleisch.
§ 5. Als eigener Haushalt ist nicht anzusehen: der Haushalt der Kolonnen, Krankenhäuser, Erziehungsanstalten, Spinnanstalten, Bergwerksanstalten, Kronenbäcker und ähnlicher Anstalten, sowie der Haushalt der Schlächter, Fleischhändler, Wäpfer, Schauer und Speisewerke.
§ 6. Die Fleischbeschau wird im Allgemeinen in der Zeit von Morgens 7 Uhr bis Abends 5 Uhr bei Tageslicht vorgenommen; sie darf weder in der Dämmerung noch bei künstlicher Beleuchtung stattfinden.
§ 7. Nur das Blut solcher Tiere darf aus dem Schlachthof entnommen werden, welche bei der Fleischbeschau hantwärtig befunden wurden.
§ 8. Bei den vorstehenden Vorschriften zum Verstande wird auf Grund der §§ 27a und 28 des Reichsgesetzes mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Mannheim, 27. März 1903. **Großh. Bezirksamt:** **(Soeller.)**
Re. 119241. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Mannheim, den 16. April 1903. **Bürgermeisteramt** **Ritter.**
29500/100 **Schiraldi.**
Ph. Gund, D 2, 9.
Großh. Bad. Hoflieferant, empfiehlt als Spezialitäten:
Fluß- u. Seefische.
Deutschen Cognac
täglich empfohlen
O. G. Scherer & Co., Langen.
Der 1/2 Flasche Mk. 1.30 bis Mk. 5.—
1/4 " " " 1.05 " " 2.50

Mannheimer Sing-Verein.

Bezugnehmend auf das letzte Rundschreiben, geben wir unsern verehr. Mitgliedern die Nachricht, daß der in Aussicht genommene **Familien-Abend** zur Einweihung unserer neuen Vereins-Lokalitäten am **Sonntag, 26. April, von Abends 7 Uhr** ab im **Väckerinnungshaus, S 6, 10,** stattfindet. **Der Vorstand.** 19723
Einführungen sind nicht gestattet.



Empfehle höchsten die hiero nachstehender renommierter Brauereien für den Bezug in Flaschen und in Syphon à 5 und 10 Liter Inhalt: 11927
Augustinerbräu München
Kulmbacher Ia.
Export-Bier für Biertrinker, Koconvalascenten, ärztlich empfohlen.
Pilsener Urquell
Moninger Kaiserbräu.
Hochachtungsvoll
E. Holmann,
Telephon Nr. 448.

Feinstes Tafelbier
Fürstenberg-Bräu
hell u. dunkel einfach u. doppelt
Liefert in jedem Quantum an Privat das Depot 12091
Tel. Nr. 908. **Hans Eberle, Mannheim,** S 6, 9.

Café Bristol, D 2, 4
feinstes Familiencafé.
11048
Inh. **Ludwig Etzel.**

Schwetzingen.
Hôtel-Restaurant zum Falken
gegenüber dem Bahnhof.
Schönes Lokale u. Fremdenzimmer, Gärten, grosser Saal.
Reisenden, Touristen u. Gesellschaften bestens empfohlen.
— Spargel-Saison. —
19720
Besitzer: **Reichert.**

Ausverkauf
weit unterm Preis wegen Umzug in nur guten Qualitäten.
Fertige Damen-Wäsche
Fertige Bett-Wäsche
Fertige Tisch-Wäsche
Fertige Baby-Wäsche
Bett-Damast,
Leinen, Madapolam, Daunen-
göper, Barchende, Federn,
Daunen u. s. W.
Hermann Strauss,
B 5, 13 parterre, 11029/1
Taschentücher, grosse Auswahl.

Schulschürzen
reiche Auswahl, neue Façons, alle Grössen, dauerhafte Stoffe, preiswerth bei
Max Wallach, D 3, 6
Penspracher 1102.

Institut Büchler
Handelslehranstalt. D 6, 4.
24900

Mannheimer Sing-Verein

Große Mitwirkend Abendprobe 9 Uhr
Im neuen Vereinslokal, Väckerinnungshaus, S 6, 10
Special-Probe
für I. und II. Tenor.
19724 **Der Vorstand.**
Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe
Der Stadt Mannheim.
Am Mittwoch, 23. April, Abends halb 9 Uhr, findet im hiesigen Väckerei-Café der Centralhalle, Q 2, 16, die gemäß § 55, Abs. 2 der Kassengesetze vorgesehene
ordentliche
General-Versammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Vorlage der Jahresrechnung pro 1902.
2. Berichterstattung der Rechnungsprüfungs-Kommission.
Die Herren Delegierten werden in dieser General-Versammlung schriftlich eingeladen mit dem Ansuchen, daß die ihnen nach zu gebende besondere Einladung als Legitimation bei der General-Versammlung dient.
Gleichzeitig mit der Einladung wird den Herren Delegierten der Rechnungsbericht pro 1902 beigefügt.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Mannheim, den 21. April 1903.
Der Vorstand:
Inspektor **Ludwig Eidel,**
Vorpräsident.
19715 **Prüge**
Prima Bergsträsser
Apfelwein
verkauft ab hier zu 2 Btl. per Btl. **Jacob Seig, Eberle,**
Mannheim a. S. W. 5153
XX. Ka. Unbefannte gegen Nachnahme.

Garnierte Platten mit Wurst-Aufschnitt
Hummer-Majonnaise
Käse-Platten
in jeder Preislage, empfiehlt
Alfred Hrabowski
B 2, 15. Teleph. 2190.



GUMMI
STEMPEL
FABRIK
1892
GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
Mannheim 22. 14.
Bier- u. Control-Marken
Wägen von Siegelmarken
22. 36.
Bitte.
In der Weibler-Kolonie Aufbruch ist wieder Kaugel an Wägen, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken und insbesondere an Schwärzeln eingetreten. Wir bitten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzlichste Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütlich voranzutreiben zu wollen.
Die Sammlungen wollen entweder an Handbater Wenzel in Karlsruhe — bei Dornheim und Station Klingenberg — oder an der Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingeleitet werden. 19003
Umwege haben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Sammler in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst abgeführt werden.
Karlsruhe im April 1903.
Der Aufsicht des Vereins
des Weiblerkolonien
im Großherzogtum Baden.

Verheirathungsbekanntmachung.

Am Mittwoch, 6. Mai 1903, Nachmittags 3 Uhr wird das unterzeichnete Notariat in seinen Diensträumen P 9 No. 29 das nachfolgend beschriebene, zur Vollziehung eines Privatnuptial-Vertrages gehörige Grundstück öffentlicher Versteigerung:
Stadtteil Viera T 2 No. 9, Flächinh. 1 a 6 qm groß.
Näheres bei:
a) dem besagten Wohnhaus mit Seitenbau und Keller
b) dem besagten Quereinbau, Wohnhaus,
durch die freiwillige Versteigerung vornehmen. An dem Grundstück steht die Hypothek des Herrn Dr. v. Plüsch, die durch die Versteigerung des Grundstücks zu tilgen ist. Die Versteigerungsbedingungen können bei der zuständigen Stelle eingesehen werden. 12518
Mannheim, 7. April 1903.
Großh. Notariat 4:
Kuehl.

Schreibgehilfen-Stelle.

Nr. 4709. Die Stelle eines Schreibgehilfen im Verwaltungsbureau des Allgemeinen Krankenhauses ist baldigst zu besetzen. Bewerbungen wollen unter Aufsicht von Kandidaten über leibliche Verhältnisse und unter Angabe des Wohnortes bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden. 19003
Mannheim, 1. April 1903.
Krankenhaus-Kommission.
Dr. Hollander.
29500/236 **Kaltenmaler.**

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 24. April 1903, Vormittags 10 Uhr werde ich an Ort und Stelle, Redarvortandstraße 14 hier, gemäß § 235 B. G. B. gegen baare Zahlung öffentlich veräußern: 6000
2 doppelseitige Bauwägen.
Mannheim, 21. April 1903.
Marotte, Gerichtsschlichter
Böckstraße 20.

Bauarbeiten-Bergebung

Nr. 5387. Die zur äußeren und inneren Instandsetzung der evangelischen Kirche in Seckenheim erforderlichen Maurer- und Tischlerarbeiten sollen im Angebotsverfahren vergeben werden. Die Bedingungen und Arbeitsaufträge sind bei unterzeichneter Stelle einzusehen, woselbst auch die Angebote portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Donnerstag, den 23. d. Mts., eingereicht werden wollen.
Seckenheim, 18. April 1903.
So. Kirchbau-Ausschuss.
Seckenheim. 19219

Anzeige.

Im Konfurrenzkampfe gegen **Johann Edd, Baumeister** hier, soll das **Handwerkersitz** (Werkstätten, Karren, Wagen u. s. w.) aus freier Hand verkauft werden. Das Inventar ist auf meinem Bureau einzusehen.
Ich bitte um Einreichung von Geboten. 19284
Mannheim, 20. April 1903
Dr. Prant
als Konkursverwalter
B 4, 1 (Schillerplatz)

Gegen missige Vergütung
verleihen wir
Fräcke.
Engelhorn & Sturm
O 5, 4/6. 1903

Bekanntmachung.

Nr. 7455. Der Unterricht an der **Knabenarbeitschule**, die einen Bestandteil der Volksschule bildet, wird am 1. Mai wieder aufgenommen. Derselbe erstreckt sich auf **Wappen, Schnitzen, Hobeln und Metallarbeiten.** Zur Teilnahme berechtigt sind die Schüler der Volksschule und der Vorschule aus den Klassen IV—VIII.
Der Unterricht ist unentgeltlich; für den Verbrauch von Materialien werden halbjährlich zwei Mark bezahlt. **Formulare zur Anmeldung**, die über alles Einzelne Aufschluß geben, werden auf Wunsch der Eltern von den Klassenlehrern an die betreffenden Schüler in der Zeit vom 25.—28. April abgegeben. 29500/223
Mannheim, 18. April 1903.

Das Volksschullektorat:

Dr. Lehinger,
Stadtschulrat.

Gewerbeschule Mannheim.

Die Aufnahme der neuen Schüler erfolgt **Sonntag, den 26. April, vormittags von 10—12 Uhr** im Saale No. 8, 2. Stock, wobei das letzte Schulzeugnis vorgelegt werden muß. 29500/240
Gleichzeitig wird den Schülern der vorjährigen 1. Klasse im Saale No. 10 und denen der 2. Klasse im Saale No. 9 die neue Klasseneinteilung bekannt gegeben.
Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 27. April, morgens 6 Uhr.**
Das Rektorat.
Dertb.

Weinversteigerung.

Montag, den 4. Mai, Mittags 12 Uhr lassen die Herren
Gebrüder Limper
im Saale des hiesigen Hofes zu **Baldenheim** ca. 90 Zuder selbstgeleitet 1901er, 1900er u. 1899er **garant. naturreine Weine**, aus besseren Lagen von **Ruppertsberg, Deidesheim und Umgegend**, öffentlich veräußern. 12522
Loten 350—1100 Mark.
Probetage: am 25. und 28. April, sowie am 4. Mai im Versteigerungsorte.
Crotty, 1. Notar.

Straussfedern, Bon's etc.

werden gefärbt, gewaschen und gekraust. 11909
Katharina Irerschlinger
Kleine Wallstadtstraße 10, 1 Treppe.

Zahn-Atelier

H 6, 10 Jungbuschstrasse H 6, 10
von
Dentist Ph. Klamp.
Spezialität: **Künstliche Zähne und Gebisse**
nach jeder Methode. 10995

Gaslustres!

Nur prima Rohstoffe, garantiert Messing, bronziert oder emaille poliert 11873
Zusammeln von 22. 18.25 an **Auspeln** von 22. 18.25 an
Euspeln von 22. 18.25 an **Auspeln** von 22. 18.25 an
Kronen, 22. 18.25 an **Auspeln** von 22. 18.25 an
Rob. Merkwischka, Inhabitant, O 7, 24.

D 5, 15 Dina Bosecker D 5, 15

beehrt sich den Eingang sämtlicher **Neuheiten für die Sommersaison** sowie den **Beginn der Modellhut-Ausstellung** ergebenst anzuzeigen. 12925

Waldhorn-Fußboden-Öl

ohne Konkurrenz, erzielt höchste, daher gesunde Räume. In Folge besondern Vorparates ist das **neue Waldhorn-Fußboden-Öl** ein ganz vorzügliches Mittel, die damit behandelten Räume von Ungeheuer frei zu halten. Verkauft nach Maßstab in jed. Quantum, bei 5 Lit. franco, bei 10 Lit. Vorzugspreis, 4 Liter 75 Pfg.
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Jalousien und Rolladen

reparieren prompt und billig

Beissbarth & Hoffmann
S 6, 35. Telephone 2025. S 6, 35.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtheil Käferthal-Waldhof.

- Verkündete:**
- 25. Friedrich Otto Rosenfelder, Friseur u. Eva Treutlein Wwe. geb. Blöb, Waldhof.
 - 26. Otto Bräuer, Lehrer u. Susanna Nebel, Käferthal.
 - 26. Sebastian Schindler, Feiger u. Elisabeth Gisinger, Käferthal.
 - 27. Jakob Schmitt, Schiffer, Nechtersheim u. Magdalena Holscher Wwe. geb. Schön, Waldhof.
 - 27. Hermann Reimling, Fabrikarb. u. Anna Margaretha Würg, Waldhof.
 - 27. Georg Schuster, Laal u. Barbara Preyer, Käferthal.
 - 27. Jakob Berg, Fabrikarb. u. Eva Rumpf, Waldhof, April.
- Getraute:**
- 28. Karl Michael Feuerstein, Buchbinder, Ludwigshafen m. Barbara Metz, Waldhof.
 - 28. Friedrich Amann, Eisenhobler, Waldhof m. Anna Marie Pösch, Mannheim.
- April:**
- 2. Jakob Klemm, Eisendreher Waldhof m. Magd. Herrwerth, Käferthal.
 - 4. Peter Ludwig Weingartner, Postbote m. Elisabeth König, Käferthal.
- März:**
- Geborene:**
- 23. d. Sandwith Ottomar Wiltz, Franz-Sponagel, Käferthal, e. L. Baroara.
 - 23. d. Mechaniker Joh. Adolf Feßlich, Waldhof, e. L. Josefina Gertrude.
 - 25. d. Friseur Josef Kreuzer, Käferthal, e. S. Franz.
 - 26. d. Maurer Daniel Giers, Waldhof, e. L. Rosa.
 - 26. d. Bauführer Ludwig Klingmann, Käferthal, e. L. Wilhelmine.
 - 27. d. Hilfsmaschinenführer Karl Rogel, Käferthal, e. S. Otto.
 - 27. d. Fabrikarb. Johann Höner, Waldhof, e. L. Thella.
 - 29. d. Friseur Josef Ludwig, Waldhof, e. S. Friedrich.
 - 30. d. Maurer Christian Annamaier, Käferthal e. S. Gertrud Christiana.
 - 30. d. Fabrikarb. Johann Stadtmüller, Waldhof, e. L. Helena.
- April:**
- 1. d. Lokomotivführer Maximilian Sigmund, Waldhof, e. S. Emil.
 - 1. d. Maurer Jakob Freund, Käferthal, e. S. Albert.
 - 2. d. Maurer Jakob Grünwald, Käferthal e. S. Gertrud.
 - 2. d. Fabrikarb. Julius Fiedert, Waldhof, e. L. Anna.
 - 2. d. Metzger Bernhard Rison, Käferthal, e. L. Emilie.
 - 2. d. Schlosser Karl Schloffer, Käferthal, e. L. Ema Mathilde.
 - 4. d. Schneider Karl Würg, Waldhof, e. L. Elisabeth.
 - 5. d. Landwirt Carl Detzig, Waldhof, e. S. Hermann Julius.
 - 6. d. Fabrikarb. Andreas Himmelmann, Waldhof, e. S. Jakob.
- März:**
- Getorbene:**
- 25. Johann Schröder, Fuhrm., Mannheim, 27. J. a.
 - 24. Joh. Mich. Friedemald, Maurer, Käferthal, 20 J. a.
 - 24. Niels Hembelger, Schmiedemstr., Käferthal, 33 J. a.
 - 24. Gg. Sponagel, Wirtschdler, Käferthal, 26 J. a.
 - 23. Katharina, L. v. Formeis Wiltz, Rothmann, Waldhof, 1 J. 10 T. a.
 - 27. Kath. Jubel geb. Wogner, Waldhof, 28 J. 2 M. 19 T. a.
 - 28. Emma Luise, L. v. Berth's Adam Schrenfried, Waldhof, 19 T. a.
 - 30. Karl Wilhelm, S. d. Fabrikarbeiters Franz Müller, Waldhof, 2 J. 10 T. a.
 - 31. Amadeus Jacombe, Maler, Waldhof, 26 J. 4 M. 27 T. a. April.
 - 2. Jos., S. d. Fabrikarb. Wiltz, Kruppe, Waldhof, 1 M. 9 T. a.
 - 3. Georg Martin, S. d. Fabrikarbeiters Martin Karl, Waldhof, 2 M. 9 T. a.
 - 6. Jakob, S. d. Fabrikarb. Andreas Himmelmann, Waldhof, 4 St. a.
 - 6. Eva Kath Annamaier, Käferthal, 19 J. 11 M. 19 T. a.
 - 8. Gg. Herrwerth L. Schumm, Käferthal, 69 J. 10 M. 29 T. a.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Ludwigshafen.

- Verkündete:**
- 8. Andr. Ales, Mann. u. Kath. Joachim.
 - 7. Gg. Ludw. Meinhardt, Malermeister u. Emma Luise Krieg.
 - 8. Joh. Schneider, Lackierer u. Eva Bodani.
 - 8. Alois Ruderer, F. A. u. Luise Rau.
 - 7. Wiltz. Joh. Detz, Korbm. u. Rosa Sof. Maßgraber.
 - 7. Ludw. Böblein, F. A. u. Elisabeth. Schrage.
 - 9. Paul Gust. Stumpf, Tzr. u. Anna Wiltz.
 - 8. Friedr. W. D. Brenzel, Sattlermeister u. Dor. Bormann.
 - 9. Gg. Max Döbel, Schauspieler u. Elif. Ritz.
 - 9. Ernst Ross, Valmalantier u. Kath. Eder.
 - 11. Paul Gg. Rupp, Tzpr. u. Marg. Gruber.
 - 11. Frz. Jos. Höflinger, Metallarb. u. Rosa Helfrich.
 - 11. Hugo Kna, Koller, Kfm. u. Elif. Marg. Seany.
 - 9. Paul Alfr. Sandig, Handarb. u. Anna Groß.
 - 11. Jul. Geschwiil, F. A. u. Marie Anna Klamm.
 - 9. Sim. Kraus, Spengler u. Kath. Seisinger.
 - 11. Jul. Carimanna, Schuhm. u. Rosa Schlegel.
 - 11. Bernh. Oienloch, F. A. u. Thet. Thier.
 - 11. Dr. Gottfr. Wiltz, Hanssch, Chemiker u. Maria Ida Engelmann.
 - 9. B. Lang, Tzpr. u. Anna Alia Olga Hande.
 - 11. Max Joh. Walter, Gärtner u. Magd. Spierer.
 - 14. Ludw. Kettinger, Aerom. u. Barb. Theis.
 - 15. Karl Ant. Klaus, Kfm. u. Max. Wlad. Billand.
 - 16. Wiltz. Dörz, Labor. u. Anna Mar. Renner.
 - 16. Gg. Aug. Kfm u. Vertha Bäuerle.
 - 15. Fel. Höring, F. A. u. Kath. Eselborn.
 - 15. Jos. Aretich, Bierbr. u. Joha. Kämmerer.
 - 15. Andr. Kreitzer, Maurer u. Elif. Kiefer.
- April:**
- Getraute:**
- 1. Frz. R. Gessert, Bureau m. Marg. Köhner.
 - 11. Mart. Herrmann, Krankenm. m. Marz. Glas.
 - 11. Frz. Hertel, F. A. m. Maria Kath. Wiltz.
 - 11. Karl Wöhr, Former m. Maria Friedr. Wiltz.
 - 11. Math. Müller, Zimmerm. m. Luise Baumgras.
 - 11. Gg. Frz. Schörl, Zimmerm. m. Paul. Hof. Walter.
 - 11. Friedr. Köhn, Maurer m. Anna M. Barthol.
 - 11. Carl Johannesberger, Lackierer m. Maria Kessel.
 - 14. Gg. Kaiser, Labnarb. m. Rosa Schmitz.
 - 14. Pet. Schreier, Schmir. m. Maria Weizner.
 - 14. Michael Stoll, Lebermstr. m. Paul. Vertha Unterzuber.
 - 14. Joh. Anold, Schlosser m. Herm. Kunze.
 - 16. Joh. Gg. Gai er, Tisch m. Elif. Bender.
 - 16. Theod. Frz. Haag, Buchbdr. m. Anna M. R. Oberstanz.
- Geburten:**
- 4. Ernst Joh. S. v. Joh. Buchert, Kubem.
 - 5. Karol. Wiltz. Wiltz, L. v. Joh. Phil. Berner, F. A.
 - 5. Karol. Agnes, L. v. Friedr. Leonh. Wiltz, Schiffer.
 - 9. Helene, L. v. Joh. Würg, Feiger.
 - 9. Joh. Gg. S. v. Joh. Gerdt. Res. Kuffcher.
 - 8. Emilie Geria, L. v. Pet. Schäfer, Ingenieur.
 - 8. Wiltz, L. v. Wiltz. Zweig, Schuhmacher.
 - 6. Heinrich, S. v. Frz. Mann, Tzger.
 - 5. Friedr. Aug. S. v. Friedr. Aug. Spöhrer, F. A.
 - 8. Herm. S. v. Joh. Alf. Kern, Maschinenfr.
 - 6. Ella, L. v. Alwin Wiltz, Feiger.
 - 6. Wiltz. Hans, S. v. Frz. Karl Reich, Postabj.
 - 9. Wiltz. Joh. S. v. Joh. Drecher, Tzger.
 - 7. Luise Karol. L. v. Friedr. Spiegel, F. A.
 - 7. Friedr. Carl Alb. Jos., S. v. Fr. C. Alb. Grath, Tzger.
 - 7. Anna L. v. Felix Geis, Feiger.
 - 7. Rosa Eva Mar. L. v. Peter Rettig, Schreiner.
 - 8. Magd. L. v. Frz. Reubel, Kupferfr.
 - 10. Maria Karol. L. v. Gg. Rödel, Maurer.
 - 9. Christine, L. v. Aug. Neherer, Tzr.
 - 6. Friedr. S. v. Joh. Friedr. Wiltz, Schweizer.
 - 9. Philipp, S. v. Friedr. Alfr. Tzger.
 - 9. Dina Anna, L. v. Gg. Zimmermann, Bauunternehmer.
 - 11. Theod. Carl Adolf, S. v. Jul. Fridr. Wiltz. Fügen, Kfm.
 - 10. Paulina, L. v. Joh. Weger, Tzger.
 - 18. Rich. Adw., S. v. Joh. Dramm, Schlosser.
 - 12. August, S. v. August Bed, F. A.
 - 10. Erna, L. v. Joh. Herder, Kollendler.
 - 14. Frieda, L. v. Max Emanuel, Kfm.
 - 11. Joh. Ludw., S. v. Joh. Würg, Rangierer.
 - 11. Maria Klara Hilde, L. v. Wiltz. Strobel, Profuist.
 - 8. Max Otto, Wdg., S. v. Gg. Reus, Kfm.
 - 9. Elfe Pauline, L. v. Wiltz. Würg, Badermeister.
 - 8. Luise, Joha, L. v. Joh. Könia, Buchdrucker.
 - 18. Luise Marg. Erna, L. v. Gg. Wiltz, Tzger.
 - 11. Anton, S. v. Phil. Schiffer, Zeaniler.
 - 11. Anton, S. v. Ost. Dreder, Gravur.
 - 14. Frieda, L. v. Gg. Koller, Bierbr.
 - 9. Friedr. Joh. S. v. Joh. Eppe, F. A.
 - 10. Otto, S. v. Joh. Gg. Feil, Gasarb.
 - 12. Rudolf, S. v. Rud. Ant. Zwickel, F. A.
 - 11. Karl Theod., S. v. Gg. Gummerdörmer, Feiger.
 - 13. Ludw. Otto Friedr., S. v. Dr. Ludw. Döber, Chemiker.
 - 13. Gust. Adolf, S. v. Gg. Oppermann, Tzr.
 - 15. Gg. Arthur, S. v. Ernst Rothstein, Schlosser.
 - 15. Gertrude, L. v. Gg. Degenhardt, F. A.
 - 9. Vertha Frieda, L. v. Joh. Oberle, F. A.
 - 12. Johanna, L. v. Joh. Saueröfer, F. A.
 - 11. Elif. Kath., L. v. Karl Grog, Lokomotivführer.
 - 13. Josef, S. v. Joh. Wieland, Eisendreher.
 - 16. Karl, S. v. Peter Jöhrig, Schmir.
- Getorbene:**
- 8. Aug. Magd., L. v. Jos. Schreiner, Feiger, 8 J. a.
 - 8. Luise Dilzer, geb. Klein, 29 J. a.
 - 8. Adam Schneider, F. A., 82 J. a.
 - 10. Josef, S. v. Joh. Wegmann, Bierbr., 2 J. a.
 - 11. Johanna, L. v. Wolf Ranner, Kfm., 1 J. a.
 - 11. Wiltz, L. v. Gg. Dörz, Vater, F. A., 6 J. a.
 - 14. Karol. Luise, L. v. Aug. Bollner, F. A., 3 J. a.
 - 9. Paul. Prosch, Zimmermann, 45 J. a.
 - 11. Kurt, S. v. Pet. Gummerdörmer, F. A., 1 J. a.
 - 12. Kath. Joh. S. v. Joh. Mart. Wittmann, Spengl., 1 J. a.
 - 12. Friedr. Wiltz, S. v. Joh. Reu, Schmiedemstr., 1 M. a.
 - 13. Eva L. v. Joh. Wd. Wiltz, F. A., 5 M. a.

Nach sechsjähriger Spezialausbildung, unter andern am Krankenhaus am Urban in Berlin, Kinderkrankenhaus in Leipzig, Kinderspital in Nürnberg, Orthopädischen Institut von Priv.-Dozent Dr. Lange in München, in den letzten Jahren als

I. Assistent an der kgl. Universitäts-Kinderklinik in München

habe ich mich

hier O 7, 16, parterre (Ecke Heidelbergerstr. und Friedrichsplatz)

als

Spezialarzt für Kinderkrankheiten

niedergelassen und mich insbesondere auch für **Orthopädische Behandlung** eingerichtet.

Sprechstunden: An Wochentagen: Vormittags 8^{1/2}-10, Nachmittags 2^{1/2}-4. An Sonn- u. Feiertagen: Vormittags 8^{1/2}-10.

Dr. med. Eduard Enderlein.
Telephon Nr. 2756.

Strengste Verschwiegenheit!
Reelle Gelegenheit!!!

Ein großes

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

liefert ein leistungsfähige Bedarfe und Privatleute

Möbel, Betten etc.

jedlicher Art, bei monatlicher oder vierteljährlicher Ratenzahlung.

Kein Ausfall tritt in Folge der Bedingungen ein.

Offerten erbiten unter Nr. 6091 an die Expedition dieses Blattes und werden solche baldmöglichst unter Vorlegung von Büchern und Rechnungen erbetigt.

Scharf & Hauck

Flügel

Fabrikate allerersten Ranges!
Mässige Preise!
Grosse Auswahl!

Lager: C 4, 4.

Fabrik: Langerbötterweg.

Pomiril

Alkoholfreies Getränk
Perisider Apfelsaft
Aerol, empfohlen für Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.

Überall erhältlich und direct in der

Pomirifabrik, T 6, 34, Telephone 1266.

Darmstädter Pferde-Lotterie

Ziehung am 13. Mai.

1 Preis von 1 Mark

(Ziehungsliste u. Porto 20 Pfg.)

1 eleg. Wagen, 20spännig, mit 2 Pferden und Koppel. Wert 1000 Mk. von ca. 20.000.

1 Reispferd mit Sattel und Zaum l. W. von ca. 10.000.

1 Sattelwagen mit Pferd u. Sattel l. W. von ca. 1.700.

17 Pferde oder Pohlen im Gesamtwerthe von 21.000.

535 andere Gewinne im Gesamtwerthe von 21.000.

General-Vertrieb der Lotterie: L.F. Ohnacker, Darmstadt.

Robes.

Den geübten Damen empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter Costumes und Housen Beste Ausführung.

M. Schwing, F 4, 7a

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.

Institut zum Zwecke der Erlernung fremder Sprachen. — Nach der vielfach prämiirten Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geüßig sprechen und schreiben, Conversation, Litteratur, Handels-Correspondenz in allen Sprachen, Empfehlungen aus den besten Kelsen.

10780

Probentunden und Prospekt gratis — Tags- u. Abendkurs Aufnahme jederzeit.

213 Zweigschulen.

Handels-Curse

von

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3

Buchführung: stuf., dopp., amerik., kaufm., Rechnen, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schenkschreiben, deutsch u. lateinisch, Kundschrift, Maschinenstr. etc.

Gründlich, rasch u. billig.

„Mustergiltiges Institut“

aufs Wärmste empfohlen.

Unentgeltliche Bestenvermittlung.

Prospekt gratis u. franco.

Herrn u. Damenkreise gestreut.

Dr. Weber-Diserens

E 5, 1 Sprachschule E 5, 1

lehrt gründl. in Wert u. Schrift nach Dr. Webers Methode durch wissenschaftl. geb. Lehrer für betr. Nationen.

Engl., Französ., Ital., Span., Deutsch, Russisch, Litteratur, Vorber. L. verschiedl. Examen. Examen-Erfolge.

Engl. Französ., Spanisch, Ital. Handelskorrespondenz.

Klassen- u. Einzelunterricht.

Tags- u. Abendkurs.

Probekost. Prospect gratis.

Eintritt jederzeit. Best. Nr. 1000.

Wer rasch und gründlich lernen will, melde sich in

Ecole française, P 1, 7.

Conversation. — Litteratur, Franz. kaufm. Correspondenz.

S. ant. repr. Behrer

ertheilt Unterricht in allen Fächern eng. u. indische Sprachl. etc. mit Nr. 1000 an die Exp. d. Bl. etc.

Ein Sch. der oberen Klassen einer hies. Mittelschule ertheilt Nachhilfeunterricht an Mittelschülern in allen Fächern. Offert. unter Nr. 1000 an die Exp. d. Bl.

Französisch

lernen will, melde sich in

Ecole française, P 1, 7.

Conversation. — Litteratur, Franz. kaufm. Correspondenz.

S. ant. repr. Behrer

ertheilt Unterricht in allen Fächern eng. u. indische Sprachl. etc. mit Nr. 1000 an die Exp. d. Bl. etc.

Ein Sch. der oberen Klassen einer hies. Mittelschule ertheilt Nachhilfeunterricht an Mittelschülern in allen Fächern. Offert. unter Nr. 1000 an die Exp. d. Bl.

Romington-Schreiberschule.

Ordnungliche Ausbildung. Kostenl. Stillschweigen. Jederzeit Stellen offen, da die Romington-Schule Glasgow & Co., Mannheim, 3 4, 11.

Heirath.

Suche für meine Verwandte, ev. sol. gebil. u. häußl. erogen, einen sol. Man in den 30er Jahren in geüß. Stellung. Sie besitzt ihr Verm. v. 20.000 Mk. noch sehr fern. Ausfüh. ig. Off. Man. unter Nr. 1000 an die Exp. d. Bl. Anonym. u. unberücksichtigt, da bei der Verh.

Landaufenthalt.

Erholungsbedürftige finden freundliche Aufnahme in geüßiger, malerischer Umgebung des **Schönbacher Th 16.** Großer idyllischer Garten beim Haus. Verträge u. gesunde Zimmer. Preis pro Tag von 1 Mark an.

Wdh. Auskunft ertheilt

C. Stelzenmüller,
Villa Regina
(früher Villa Schlapp),
Schönbach (Post Schönberg.)

Schriftmalerei

Wappmalerei

Zahnenmalerei

legant, sowie bill. bei schneller Lieferung führt aus A. Jacob, Thulustraße Nr. 22. 2400

Theilhaber-Gesuch

Für ein Baugeschäft in Karlsruhe, Baden, wird ein **Rechtst. od. Werkmeister** mit oder ohne Kapital als **Theilhaber** gesucht. Offert. Nr. 6091 an die Exp.

Die Aufnahme von **Glas-Verfälschungen** und der Nachweis von Verbrechen sind von **erfolgreicher deutscher Reichswehr** beständig bestraft. 12515

Offert. erbeten unter Nr. 1000 an die Exp. d. Bl. u. Taube & Co., Glin.

Tüchtiger Buchhalter

übernimmt Bücherbetreuungen und andere Verwaltungsgesch. Offert. Nr. 1000 an die Exp. d. Bl.

Wittig Jähr. Preis

Wittig Jähr. Preis, 1000 Mk. mit 1000 Mk. Einzahlung. Wittig Jähr. Preis, 1000 Mk. mit 1000 Mk. Einzahlung. Wittig Jähr. Preis, 1000 Mk. mit 1000 Mk. Einzahlung.

Spezial-Salon

für Haar- und Bartschneiden (Karl Schmid u. Späth) Friedrichsplatz, P 3, 3. gegenüber der Stadt-Hof.

reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie.

Jean Frey, Hutmacher.
F 5, 11. 4439

Wäschen

neue, bekannt das beste u. billig. Reparatur u. aller Sorten gewaschen unter Garantie bei **Joh. Köhler, Weinhof, Q 4, 15.**

Bügelern

empfehle ich in und außer dem Hause. **Winkelstraße 27, 1000**
u. G. Lutz.

Telefon 1680.

Trauer-Abtheilung

für

Damen- u. Kinder-Confection

Gostümes, Blousen, Kinder-Kleider etc.

L. Fischer-Riegel, E 1, 3-5.

Achtung! Eigene Erfindung! Neu!

Schöne weisse Zähne!

Durch die von mir vorgeschriebene Reinigung werden auch die schmutzigen Zähne (schwarz, grau oder gelb) **demers** **schwarz** **weiß**. Die Reinigung verursacht keine Schmerzen.

Nur kurze Zeit hier. 12038

Benno Equart, Zahnreinigungs-Institut.
Das Institut 4, 13, 2. Etage, ist geöffnet. Verträge von 10 Uhr bis 10 Uhr. Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Linoleum

Isolad, Druckwaare, Teppiche, Läufer,
zu Originalfabrikpreisen. 28269
Beste von la. Druckwaare unter Preis.

Hermann Bauer, F 2, 9a.

Tapeten!

Vorteilhafteste Bezugsquelle
in allen Preislagen. 28269
Beste von 5-20 R. weit unter Preis.

Hermann Bauer, F 2, 9a.

Bliss-Brennerei.

Catterfallstraße 24. 28266

G 7, 16. Möbel. G 7, 16.

En-gros und detail Verkauf
**einzelner Möbel, completer Schlafzimmer
ganzer Wohnungseinrichtungen.**

Billiger Verkauf nur solider, guter Möbel.

Julius Egenhäuser,
Möbelfabrik. G 7, 16.
(Ballstello „Jungbusch“ der Strassenbahn.) 12000

Robes.

Den geübten Damen empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter Costumes und Housen Beste Ausführung.

M. Schwing, F 4, 7a

Total-Ausverkauf von S. FELS.

Sämtl. Wollen- u. Seidenstoffe, Seidenfoulards, Grenadines, Alpaccas, Wollmousselines, Batiste etc.
 — die apartesten Neuheiten der Saison in wirklich imponirender Auswahl sollen — um raschmöglichst zu räumen, —
 zu **bedeutend ermässigten, enorm billigen Preisen** ausverkauft werden.



Fertige Thüren
 mit Futter und Bekleidungen in allen Weiten.
 Anfertigen aller Art Schreinerarbeiten
 zu den billigsten Preisen.
 Liefern von Rollläden und Jalousien.
Julius Körber
 L. 4. 5. MANNHEIM. L. 4. 5.

Friedrich Lehmann
 Kunstgewerbe-Anstalt für Glas-Decorations.
 umfassend:
 Kunstglaserel, Glasätzerei und Glas-Malerei
 Glasblechfabrik, Glasschleiferei, Spiegelfabrikation.
 Kunstverglasung jeder Art nach gegeb. und eleganten Entwürfen.
 Metallverglasung für Möbel- u. Thürfüllungen, in Nickel, Messing und Kupferfassung.
 Glasmalerei kirchlich u. profan
 Figuren, Teppich-Muster, Portraits, Wappen u. s. w.
 Glasbuchstaben jeder Art.
 Glasschleiferei.
 Mouseline-Mattglas u. Spiegelfabrik.
 Generals-Ausstellung Mannheim 1902.
 Aeltestes Geschäft am Platze.
 Fernsprecher 369.
 Prompte Lieferung Gediegene Arbeit Billige Preise.

Conversion

der

4 ¹/₅ % Oesterreichischen Silberrente mit Januar Juli Zinstermin
 4 ¹/₅ % Oesterreichischen Papierrente mit Mai November Zinstermin
 4 ¹/₅ % Oesterreichischen Papierrente (Abschnitte von mehr als fl. 20,000.— und auf Namen lautend) mit Februar August Zinstermin.

Wir sind nunmehr von dem hohen k. k. Finanzministerium in Wien beauftragt, die Abstempelung auf 4% vorzunehmen und ersuchen um gefl. Zusendung der Titrea,
 W. H. Ladenburg & Söhne.
 Mannheim, den 23. März 1903.

Schürzen

empfehle in bedeutender Auswahl; besonders billig Hauschürzen von 35 Pfg. an. Trägerchürzen, elegante Neuheiten, von 70 Pfg. an. Grosses Lager in allen Arten Wirthschafts-, Küchen- und Servir-Schürzen (Kleiderschürzen), Kinderschürzen, für jedes Alter passend, schwarz, weiss und bunt, von 35 Pfg. an.
 Inhaber:
H. Kahn August Reinach G 5, 9.

Damen-Wäsche
 Herren-Wäsche
 Tisch-Wäsche
 Küchen-Wäsche
 Bett-Wäsche
 Piqué- und Steppdecken

Grosses Lager in Tüll- u. Spachtel-Gardinen sowie Spachtel-Rouleaux.

Alle Artikel findet ein geehrtes P. P. Publikum in reicher Auswahl fertig zum Gebrauch vorrätig zu enorm billigen Preisen.

L. Steinthal

Breitestrasse, C 1, 3
 gegenüber dem Kaufhaus.

Anweisungen, Rechnungs- und Quittungs-Formulare
 Rechnungs- und Kassen-Impressen
 Eisenbahn-Rechnungen • Kapitalzusage-Scheine
 Kaufverträge
 Klage-Formulare für Forderungs- u. sonstige Klagen
 Prozeß-Vollmachten, Wechsel-Formulare u. Allongen
 Wechsel-Proteste • Zahlungs-Befehle
 in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
 G. m. b. H.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,
 Strohhart 4, 5, Hofstelle der Straßenbahn. 23703

Groß. Hof- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
 Mittwoch, den 22. April 1903.
 74. Vorstellung. Abonnement B.
 Gastspiel des Kammerjägers Herrn
Max Giesswein
 vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart.
Fidelio.
 Oper in 2 Theilungen von Beethoven.
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler. — Regie: Herr Fiedler.
 Nach der Festschrift in der 2. Theilung:
„Leonoren-Ouverture in C-dur.“

Besetzung:
 Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien Herr Krömer.
 Don Alvaro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient Herr Buchst.
 Florestan, ein Gefangener Herr Brandes.
 Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidele Herr Krömer.
 Rocco, Kellermeister Herr Krömer.
 Marceline, seine Tochter Herr Krömer.
 Jacquine, Blödsinnige Herr Krömer.
 Fritter } Staatsgefängener Herr Krömer.
 Zwerger }
 * * * Florestan Herr Kammerjäger Max Giesswein.
 Staatsgefängener, Offiziere und Wachen. Volk.
 Die Handlung spielt in einem spanischen Staatsgefängnisse, einige Meilen von Sevilla.

Abend 8 Uhr. 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
 Nach der ersten Theilung findet eine größere Pause statt.
 Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der
 Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.
 Donnerstag, 23. April 1903, 75. Vorstellung, im Hoftheater, B.
Grossstadtluft.
 Schwan in 4 Akten von Oskar Blumenthal u. Gust. Kadelburg.
 Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.
 Mittwoch, den 22. April 1903, Abends 8 Uhr:
 Hesters Gould, Seppi Mauermaier, Sally Dolly, Damen-Cavallerie.
 um 1/10 Uhr: Fortsetzung der
Internat. Ringkampf-Concurrenz.
 Heute ringen:
 Petersen, Weisterringer u. Europa geg. Allgauer, Mannheim.
 Klein, Mannheim Hugler, Mannheim.
Entscheidungsringkampf zwischen:
 O. de Bouleau, Weisterringer von Weigen gegen Müller, Weisterringer von Boden.

Saalbau Mannheim.
 Heute 8 Uhr Abends: 12485
Grosse Variété-Vorstellung.
 J. John Keller, der Todesstrang mit dem Rabe.
 The little Sporting Queen mit ihren 2 Pracht-
 heuften und 7 erstklassige Nummern.

Weinrestaurant zur „Wolfsschlucht“
 B 5, 8. 12719 B 5, 8.
 Morgen Donnerstag, 23. d. Mt.
Grosses Schlachtfest
 morgen 10 Uhr einladet
Johannes Roth, Köchensel.

Keine Zähne
 und Wurzeln sollen mehr ausgezogen werden. Kräfte und schmerzende Zähne werden geheilt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. Keine Schmerzen.
Ideal-Kronen D.-R.-P.
 sind der schönsten, schmerzlossten und haltbarsten Zahnwerkzeuge. Blatten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnwerkzeuge in Goldfassung, Bräunungsmit-tel, Aluminium und Kautschukgebisse.
Dentist Mosler,
 O 4, 89. O 4, 89.
 Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Unter-suchen des Mundes.

Von der Reise zurück
Dr. med. A. Sack. 12714
 D 2, 12. Spezialarzt f. Hautkrankh. D 2, 12.
Kurhaus Schönau b. Heidesheim (Bad. Odenwald)
 Veitshausen u. Kurort f. Nervenkranke, Rheumatische, Gichtkranke, Bluthochdruck, Herzkrankheiten, Nervenleiden, Epilepsie, und Tuberkulose ausgeheilt. Prosp. durch den dirig. Arzt u. Chef Dr. Schmitt. 12714

Excelsior

Pneumatic
 A nerkannt beste Qualitäts-Marke für Fahrräder und Automobile
 Hannoversche Gummi-Kamm-Co. Akt.-Ges.
 Hannover-Limmer

In fertiger
Damen-Wäsche
 Tag- u. Nachthemden, Jacken, Röcken, Beinkleider, Schürzen u. s. w.
 unterhalte ich stets grosses Lager in den neuesten Façons, und in nur guter, solide gearbeiteter Waare.
 Die Preise sind im Vergleich zu den ver-wandten Qualitäten **sehr mässig.**
Friedrich Bühler
 D 2, 10. 11979

Betten-Wäsche Ausstattungen
CARL MORJE
 Inhaber: Ludwig Adolf Sillib
Mannheim.
 Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.
 Bett-Heberdecken, Steppdecken,
 Wollene Schlafdecken
 in jeder Preislage.